

Beteiligungsbericht 2023

Beteiligungen des Landes Schleswig-Holstein an Unternehmen des privaten oder öffentlichen Rechts

Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel

www.finanzministerium.schleswig-holstein.de

Redaktionsschluss: 1. Oktober 2023

Dieser Bericht wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Er darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf dieser Bericht nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, den Bericht zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Vorwort

Das Land Schleswig-Holstein ist an verschiedenen Wirtschaftsunternehmen in privater oder öffentlicher Rechtsform beteiligt. Diese Unternehmen repräsentieren einen erheblichen Teil des Landesvermögens und sind wichtige Instrumente für eine verantwortungsvolle und vorausschauende Wirtschafts-, Struktur- und Standortpolitik der Landesregierung.

Mit diesem Beteiligungsbericht informiert das Finanzministerium in übersichtlicher Form über den Bestand und aktuelle Entwicklungen der schleswig-holsteinischen Landesunternehmen im Geschäftsjahr 2022. Der Beteiligungsbericht dient als Informationsgrundlage sowohl für die Arbeit des Landtags, der die Kontrolle über die wirtschaftliche Verwendung öffentlicher Mittel ausübt, als auch für interessierte Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft und Verwaltung. Er wird deshalb über das Internet der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Allen Vorständen, Geschäftsführenden, Aufsichtsorganen und Beschäftigten in den Landesunternehmen wie auch meinen Mitarbeitenden in der Beteiligungsverwaltung möchte ich an dieser Stelle für ihren engagierten Einsatz danken.

Im Geschäftsjahr 2022 standen unsere Landesunternehmen weiter und wieder vor Herausforderungen: Neben den Folgen der Corona-Pandemie waren in Folge des Angriffskriegs auf die Ukraine Kostensteigerungen insbesondere im Energiebereich zu meistern.

Auch der Fachkräftemangel ist zunehmend ein wichtiges Thema unserer Landesunternehmen. Dem wollen wir unter anderem in Umsetzung des Koalitionsvertrags z.B. durch das neu eingerichtete Welcome-Center in Trägerschaft der WTSH Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) begegnen. Ziel ist es, alle Unternehmen mit Sitz in Schleswig-Holstein zu unterstützen und gezielt auch ausländische Fach- und Arbeitskräfte für das Arbeiten in Schleswig-Holstein zu begeistern.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden weitere Kapitel in der Abwicklung der ehemaligen HSH Nordbank AG (HSH) abgeschlossen: Die HSH Finanzfonds AöR (FinFo) und davor die HSH Beteiligungs Management GmbH (HoldCo) wurden aufgelöst. Die FinFo war in 2009 gegründet worden und verwaltete die für die Stabilisierung der HSH in 2009 gegebene „Sunrise Garantie“. Die HoldCo trat als Verkäuferin der HSH auf. Sie war 2016 gegründet worden und bündelte die direkten und die mittelbaren Anteile des Landes Schleswig-Holstein, der Freien und Hansestadt Hamburg und des Sparkassen- und Giroverbands für Schleswig-Holstein (siehe auch [schleswig-holstein.de](https://www.schleswig-holstein.de) - Finanzministerium - Erfolgreiche Beendigung der hsh portfoliomanagement AöR)

Kiel, im Dezember 2023

Monika Heinold

Finanzministerin des Landes Schleswig-Holstein

Inhaltsverzeichnis

Landesunternehmen im Überblick	5
Gegenstand des Beteiligungsberichts	6
Grundlagen der Beteiligungspolitik des Landes	8
Beteiligungsbestand am 31.12.2022	9
Veränderungen am Beteiligungsbestand	11
Zusammengefasste Daten	12
Unternehmensdaten	15
AKN Eisenbahn GmbH	16
Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH	20
Dataport AöR	27
DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH	32
Eichdirektion Nord AöR	37
EKSH Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH	41
Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH	45
Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH	50
Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR	54
GOES Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH	59
Gesellschaft zur Verwaltung und Finanzierung von Beteiligungen des Landes Schleswig-Holstein mbH	63
hsh portfoliomanagement AöR	66
InphA Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik GmbH	71
Investitionsbank Schleswig-Holstein AöR	75
Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH	82
Life Science Nord Management GmbH	85
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH	89
NationalparkService gGmbH	94
Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR	98
Seehundstation Friedrichskoog gGmbH	102
Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig- Holstein AöR	106
Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH	110
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein AöR	114
Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH	119
Anhänge	124
Landesmandatsträger in Aufsichtsorganen am 1. Oktober 2023	125
Abkürzungsverzeichnis	128

Landesunternehmen im Überblick

Gegenstand des Beteiligungsberichts

Der vorliegende Bericht informiert über die unmittelbaren Landesunternehmen, an denen das Land Schleswig-Holstein als Anteilseigner, also als (Mit-)Eigentümer, beteiligt ist. Hierzu zählen rechtlich selbständige Unternehmen des privaten oder öffentlichen Rechts. Einrichtungen, die keine rechtliche Selbständigkeit haben (z. B. Landesbetriebe) oder nicht als Unternehmen strukturiert sind (z. B. Stiftungen) sind nicht Gegenstand des Berichts.

Der Bericht beinhaltet zunächst einen Überblick zum Unternehmensportfolio (Beteiligungsbestand) und dessen Entwicklung. Außerdem geben zusammenfassende Daten aus der Beteiligungsverwaltung eine Orientierung hinsichtlich Umfang und Bedeutung der Beteiligungspolitik in Schleswig-Holstein. Hier wird auch auf die Entwicklung des Anteils von Frauen und Männern in Leitungsfunktionen und Kontrollgremien eingegangen. Eine Angabe zu diversen Personen gibt es nicht, da uns zum Redaktionsschluss keine entsprechenden Mitteilungen vorlagen.

Im Anschluss wird ab Seite 16 über eine Auswahl von Unternehmen in alphabetischer Reihenfolge ausführlicher berichtet, bei denen die Beteiligung des Landes als bedeutend eingestuft wird. Bedeutend ist das Engagement des Landes als (Mit-)Eigentümer grundsätzlich dann, wenn das Land einen nicht unwesentlichen Einfluss auf Unternehmensentscheidungen nehmen kann. Außerdem werden Landesunternehmen als bedeutend angesehen und ausführlich dargestellt, wenn die Tätigkeit des Unternehmens von herausragender Bedeutung für das Land ist. Beteiligt sich das Land nur mit einem geringen Anteil, dann werden diese Unternehmen als nicht bedeutend bewertet und nicht genauer betrachtet. Dabei handelt es sich im Einzelnen um die folgenden Unternehmen:

- Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH,
- Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH,
- GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder / NKL Norddeutsche Klassenlotterie AöR,
- Helmholtz-Zentrum hereon GmbH,
- Hamburger Verkehrsverbund GmbH,
- KfW Kreditanstalt für Wiederaufbau AöR,
- Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH,
- PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH,
- Zentrum für Maritime Technologie und Seefischmarkt ZTS Grundstücksverwaltung GmbH.

Für die bedeutenden Landesunternehmen macht der Bericht Angaben zur Beteiligungsstruktur, zum Unternehmensgegenstand, zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und Entwicklung. Zur Verbesserung der Transparenz beinhaltet der vorliegende Bericht auch Angaben zur Vergütung der Aufsichts- oder Verwaltungsratsmitglieder (ohne reine Aufwandsentschädigungen).

Der Bericht beinhaltet keine Angaben nach dem am 31. Juli 2015 in Kraft getretenen Gesetz zur Veröffentlichung der Bezüge der Mitglieder von Geschäftsführungsorganen und Aufsichtsgremien öffentlicher Unternehmen im Land Schleswig-Holstein. Die Veröffentlichung erfolgt stattdessen auf der Internetseite des Finanzministeriums:

<http://www.schleswig-holstein.de/DE/Themen/V/verguetungsoffenlegung.html>

Ergänzend findet sich im Anhang eine Übersicht aller vom Land bestellten Vertreterinnen und Vertreter in Kontrollgremien der Landesunternehmen.

Der Bericht erfasst, soweit sinnvoll, den aktuellen Informationsstand zum 31.12.2022 (Eigentumsverhältnisse) bzw. zum Redaktionsschluss 1. Oktober 2023 (Besetzung der Unternehmensorgane). Die Unternehmensdaten basieren auf den geprüften Jahresabschlüssen im Sinne einer konsistenten Berichterstattung für alle Unternehmen aus den Jahren 2022, 2021 und 2020. Ergänzende Ausführungen zu wichtigen jüngeren Entwicklungen vervollständigen das Bild.

Die Veröffentlichung dieses Berichts erfolgt ausschließlich in elektronischer Form.

Grundlagen der Beteiligungspolitik des Landes

Rechtliche Grundlage für die Beteiligungspolitik des Landes Schleswig-Holstein ist § 65 der Landeshaushaltsordnung (LHO). Dort sind die Voraussetzungen genannt, unter denen sich das Land an privatrechtlichen Unternehmen beteiligen darf. Die unternehmerische Betätigung des Landes ist demnach nur zur Verfolgung wichtiger Interessen des Landes zulässig, wenn sich der vom Land angestrebte Zweck nicht auf anderem Wege besser und wirtschaftlicher erreichen lässt. Ob ein solches Interesse an einer Landesbeteiligung gegeben ist, wird nicht nur beim Neuerwerb von Beteiligungen, sondern in regelmäßigen Abständen auch im Rahmen der Optimierung des Beteiligungsportfolios hinterfragt. Für Unternehmen, die als Anstalten öffentlichen Rechts verfasst sind, gelten dieselben Maßstäbe. Grundsätzlich soll der Staat als Unternehmer die Ausnahme sein. So ist denn auch die Anzahl der schleswig-holsteinischen Unternehmensbeteiligungen mit 33 zum 31.12.2022 überschaubar.

Die Ziele des Landes Schleswig-Holstein beim Eingehen und Halten von Beteiligungen sind vielfältig. Insbesondere sind hier zu nennen

- die Wirtschaftsförderung und die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen, insbesondere in strukturschwachen Regionen des Landes,
- die Förderung von Wissenschaft und Forschung, der Technologie- und Innovationstransfer sowie die Ansiedlung neuer, technologieorientierter Unternehmen,
- die Förderung der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung,
- die Daseinsvorsorge,
- die Schaffung und Erhaltung der Verkehrsinfrastruktur und
- die Förderung von Kunst und Kultur.

Die Landesunternehmen dienen als Instrument zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben und zur Umsetzung politischer Ziele in all diesen unterschiedlichen Bereichen. Der Erfolg der Beteiligungspolitik zeigt sich daran, ob diese Ziele erreicht werden. Die Einnahme- oder Gewinnerzielung ist im Gegensatz dazu kein vorrangiges Ziel. Zwar sollen die Landesunternehmen effizient wirtschaften, in einigen Fällen erlaubt aber die Art ihrer Aufgaben kein kostendeckendes Arbeiten. In diesen Fällen fließen Zuwendungen aus dem Landeshaushalt an die Unternehmen. Diese werden ab Seite 16 aufgeführt.

Beteiligungsbestand am 31.12.2022

Gesellschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts	Gezeichnetes Kapital in €	Anteil des Landes in €	Anteil des Landes in %
AKN Eisenbahn GmbH	4.903.600	2.451.800	50,00
Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH	3.995.000	1.149.000	28,76
Dataport AöR	51.000.000	7.500.000	14,71
DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH	62.600	3.700	5,91
Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH	27.000	500	1,85
Eichdirektion Nord AöR	2.610.000	1.250.000	47,89
EKSH Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH	75.000	25.000	33,33
Filmförderung Hamburg / Schleswig-Holstein GmbH	25.600	6.450	25,20
FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH	163.613	10.226	6,25
GBS Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH	25.000	12.500	50,00
GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder AöR	2.000.000	wird nicht ausgewiesen	Stimmrecht nach Königsteiner Schlüssel des Vorjahres
Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR	8.000.000	8.000.000	100,00
GOES Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH	300.000	77.250	25,75
Gesellschaft zur Verwaltung und Finanzierung von Beteiligungen des Landes mbH	750.000	750.000	100,00

Gesellschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts	Gezeichnetes Kapital in €	Anteil des Landes in €	Anteil des Landes in %
Helmholtz-Zentrum hereon GmbH	40.903	1.023	2,50
hsh portfoliomanagement AöR	0	0	50,00
Hamburger Verkehrsverbund GmbH	60.000	1.800	3,00
InphA GmbH Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik	38.400	6.400	16,67
Investitionsbank Schleswig-Holstein AöR	100.000.000	100.000.000	100,00
KfW Kreditanstalt für Wiederaufbau AöR	3.750.000.000	23.869.900	0,64
Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH	41.926	1.023	2,44
Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH	25.000	6.250	25,00
Life Science Nord Management GmbH	62.500	25.000	40,00
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH	26.010	13.005	50,00
NationalparkService gGmbH	50.000	27.500	55,00
PD-Berater der öffentlichen Hand GmbH	2.004.000	20.000	0,99
Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR	100.000.000	100.000.000	100,00
Seehundstation Friedrichskoog gGmbH	25.000	12.750	51,00
Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein AöR	1.663.000	873.000	52,50
Tourismus Agentur Schleswig-Holstein GmbH	150.000	150.000	100,00
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein AöR	18.477.048,60	18.477.048,60	100,00
WTSH Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH	400.000	204.000	51,00
Zentrum für maritime Technologie und Seefischmarkt ZTS Grundstücksverwaltung GmbH	511.500	30.690	6,00

Veränderungen am Beteiligungsbestand

hsh portfoliomanagement AöR

Die hsh portfoliomanagement AöR, Kiel, (nachfolgend „portfoliomanagement“) wurde mit Inkrafttreten des Staatsvertrags zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein am 22. Dezember 2015 als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts nach § 8b des Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetzes (FMStFG) (heutiges Stabilisierungsfondsgesetz, kurz StFG) errichtet. Der portfoliomanagement oblag gemäß § 2 des Staatsvertrags die Aufgabe, die von der HSH Nordbank AG (Rechtsnachfolgerin Hamburg Commercial Bank AG) übernommenen Kreditforderungen unter den Voraussetzungen des § 8b Absatz 1 FMStFG gewinnorientiert zu verwerten und abzuwickeln.

Durch den nahezu vollständigen Abbau des Kreditportfolios bis Ende 2022 und den Verkauf der danach verbliebenen letzten Kreditforderungen an einen Kreditnehmer im ersten Halbjahr 2023 hat die portfoliomanagement ihren Geschäftszweck erfolgreich erfüllt. Auf der Grundlage des erfolgten vollständigen Portfolioabbaus wurde die portfoliomanagement zum 30. September 2023 durch eine Aufhebung des Staatsvertrags aufgelöst.

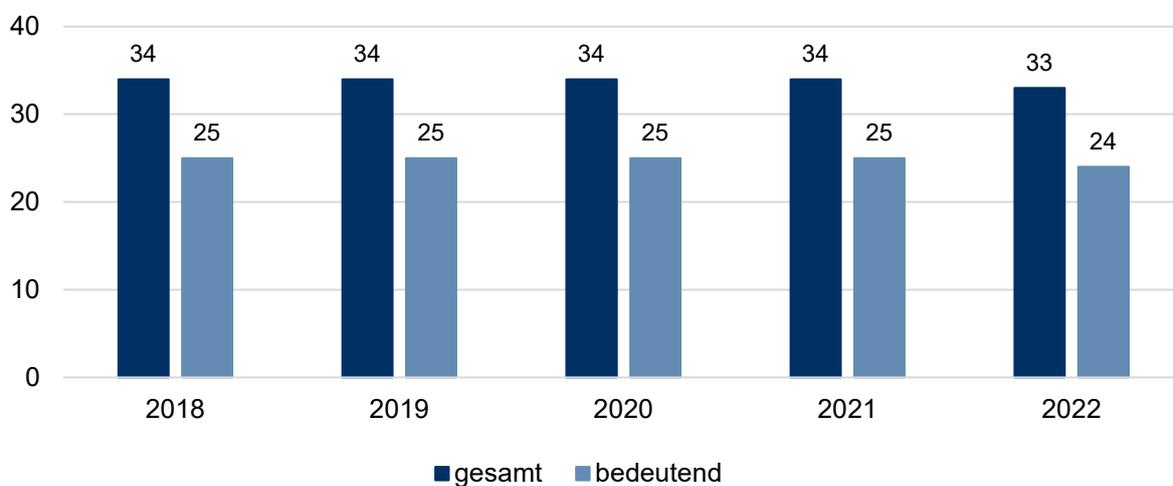
Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein AöR

In diesem Beteiligungsbericht wird letztmalig über das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein AöR (Statistikamt Nord) berichtet, da die Zuständigkeit der zentralen Beteiligungsverwaltung im Finanzministerium für das Amt am 1. Oktober 2023 geendet hat. Interessierte werden auf die Informationen zum Statistikamt Nord auf der amtseigenen Homepage verwiesen: [Statistikamt Nord \(statistik-nord.de\)](https://www.statistikamt-nord.de)

Zusammengefasste Daten

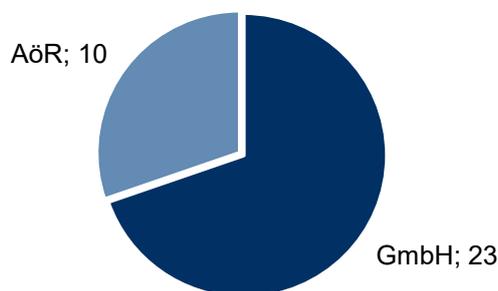
Das Land Schleswig-Holstein ist am 31.12.2022 unmittelbar an 33 Unternehmen beteiligt. In 24 Fällen wird die Beteiligung als bedeutend eingestuft und im nächsten Abschnitt dieses Berichts näher betrachtet.

Anzahl der Landesunternehmen



Die Mehrzahl der Unternehmen, an denen sich das Land beteiligt, wird in der Rechtsform einer GmbH geführt. Die übrigen Landesunternehmen sind als Anstalten öffentlichen Rechts organisiert.

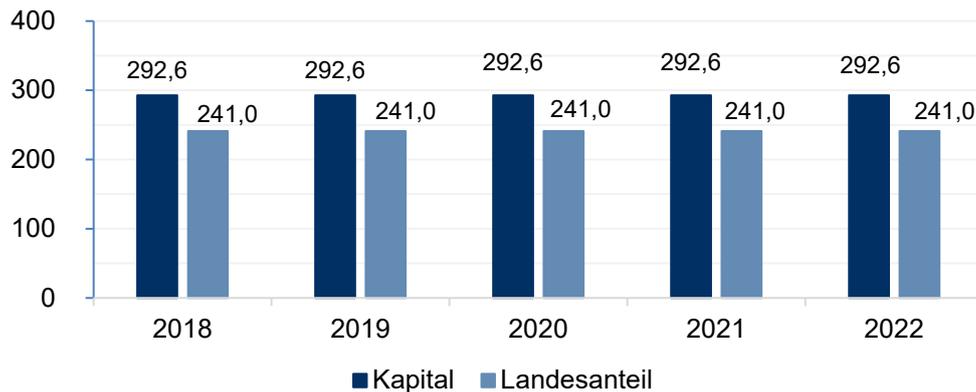
Landesunternehmen nach Rechtsform



Unter den bedeutenden Landesunternehmen befinden sich am 31.12.2022 sechs Unternehmen, bei denen das Land Alleineigentümer ist, acht Unternehmen, an denen es 50 % oder mehr hält, und weitere sechs Unternehmen mit einem Landesanteil zwischen 25 und 50 %. An vier Unternehmen ist das Land mit 25 % oder weniger beteiligt.

Der Landesanteil am gezeichneten Kapital aller bedeutenden Landesunternehmen in der vorne erläuterten Abgrenzung beträgt zum Stichtag 31.12. unverändert 241 Mio. € von 293 Mio. €. Bezogen auf sämtliche Landesunternehmen einschließlich der weniger bedeutenden hält das Land 265 Mio. € von insgesamt 4.048 Mio. € Unternehmenskapital.

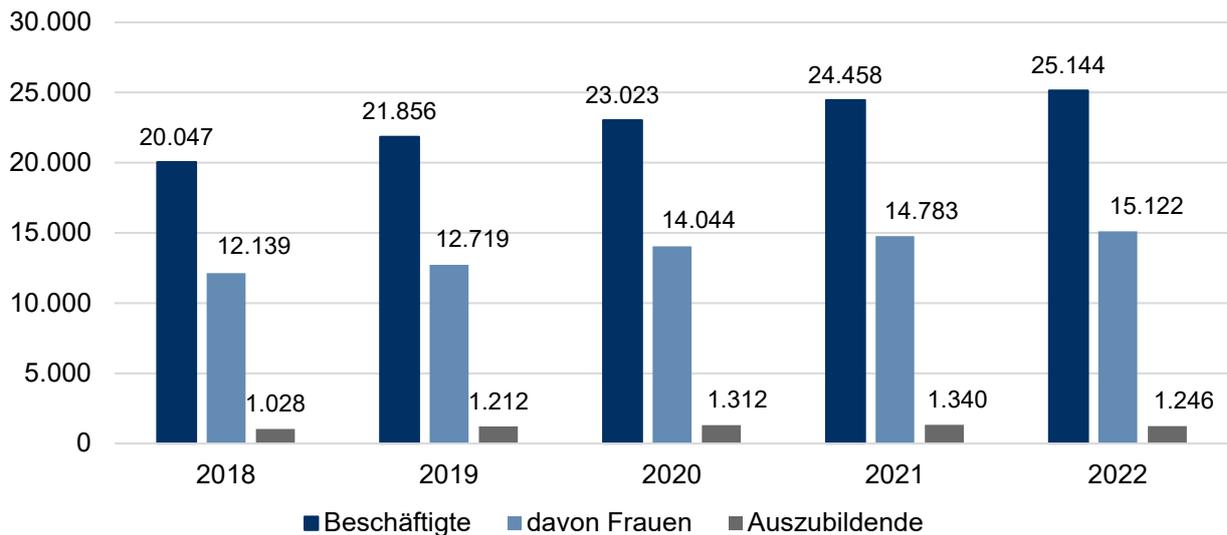
gezeichnetes Kapital der bedeutenden Landesunternehmen und Landesanteil daran, in Mio. €



Die Zahl der Beschäftigten (exklusive Geschäftsführungen) bei den Unternehmen mit bedeutender Landesbeteiligung hat sich in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 686 auf 25.144 erhöht. Davon waren rund 60 % Frauen. Insbesondere beim UKSH und bei Dataport nahm die Zahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahresstichtag zu. Die Zahl der Auszubildenden ist gegenüber dem Vorjahr um 94 auf 1.246 zurückgegangen.

Die Teilzeitquote der Beschäftigten lag bei rund einem Drittel, so dass sich ein Beschäftigungsvolumen von 19.685,2 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) ergibt.

Beschäftigte bei bedeutenden Landesunternehmen

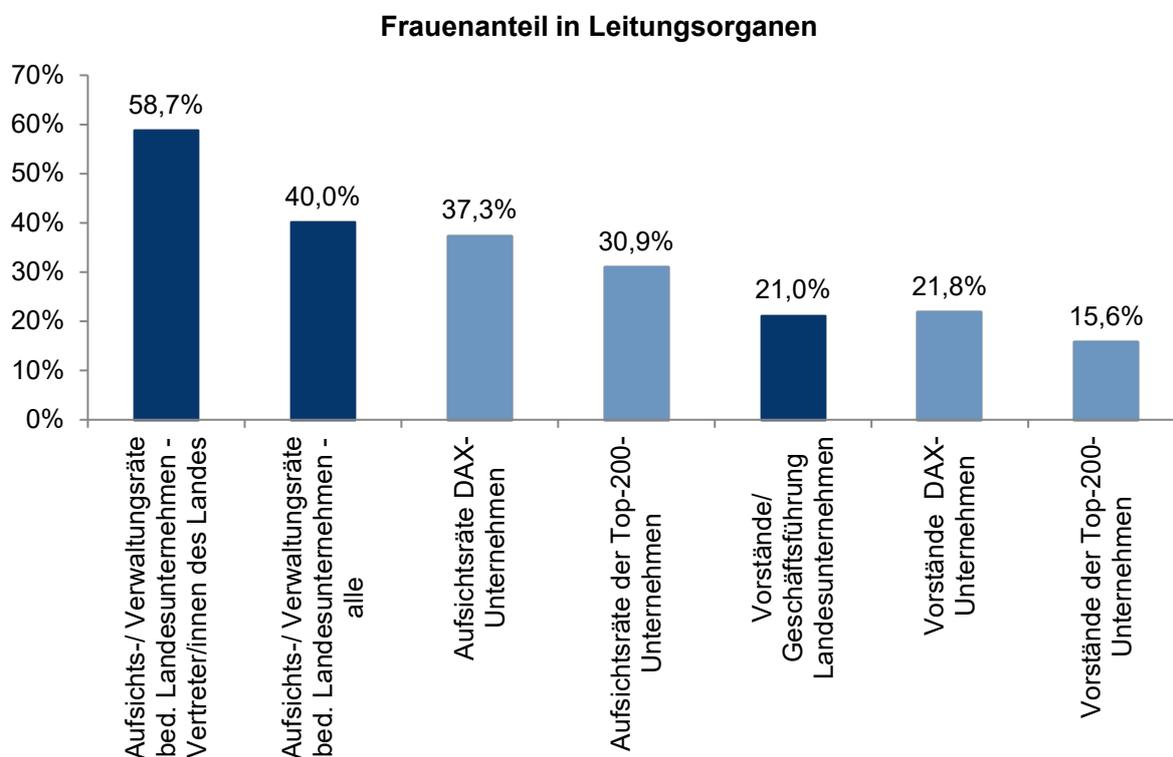


Die größten Arbeitgeber unter den bedeutenden Landesunternehmen sind das UKSH (16.312 Beschäftigte im Jahr 2022) und Dataport (4.615 Beschäftigte im Jahr 2022).

Bei Aufsichtsorganen und Führungspositionen achtet das Land auf eine zunehmend ausgewogene Besetzung mit allen Geschlechtern¹. Bei den vom Land bestellten Vertreterinnen und Vertretern für die Aufsichts- oder Verwaltungsratsposten bei bedeutenden Landesunternehmen liegt der Frauenanteil aktuell bei 58,7 % im Vergleich zu 40,0 % unter allen Aufsichtsrats- oder Verwaltungsratsposten dieser

¹ Bei den Abfragen zur Geschlechterverteilung wurden keine Angaben zu diversen Personen gemacht.

Unternehmen, 37,3 % bei den 40 DAX-Unternehmen und nur 30,9 % bei den 200 umsatzstärksten deutschen Unternehmen (ohne Finanzsektor) (Quelle: DIW Wochenbericht Nr. 3/4/2023). Unter den 38 Mitgliedern der Geschäftsführungen und Vorstandsmitgliedern sind dagegen nur acht Frauen, das entspricht einem Anteil von 21 %. Er liegt damit etwa gleichauf mit dem Frauenanteil bei DAX-Vorständen mit 21,8 % (Quelle: DIW Wochenbericht Nr. 3/4/2023). Der Anteil liegt aber über dem der Top-200-Unternehmen, bei dem der Anteil der Frauen bei 15,6 % liegt (Quelle: DIW Wochenbericht Nr. 3/4/2023).



Unternehmensdaten

AKN Eisenbahn GmbH



Rudolf-Diesel-Straße 2
 24568 Kaltenkirchen
 Telefon: 04191 / 93 39 33
 Fax: 04191 / 93 31 18
 E-Mail: info@akn.de
 Internet: www.akn.de

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, der Betrieb und der Erwerb von Eisenbahnen für den Personen- und Güterverkehr, die Erbringung von Schienenverkehrsleistungen sowie der Abschluss von Geschäften, die unmittelbar oder mittelbar hiermit zusammenhängen.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der AKN	4.903.600	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	2.451.800	50,00
Freie und Hansestadt Hamburg	2.451.800	50,00

Geschäftsführung

Matthias Meyer, seit 1. Februar 2023
 Ulrich Bergmann, bis 31. Januar 2023

Aufsichtsrat

- Karin Druba, Vorsitzende, MWVATT SH
- Dr. Ina Tjardes, stellvertretende Vorsitzende, BVM FHH
- Dr. Christiane Sorgenfrei, FM SH
- Dr. Marijke Dück-Rath, BWI FHH
- Jens-Günter Lang, Hamburger Hochbahn AG
- Jan Peter Schröder, für das Land SH, Landrat des Kreises Segeberg
- Thomas Bartossek, AKN
- Tony Gering, AKN
- Siegbert Paschke, AKN

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil AKN (in %)
NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH und Co. KG	3.000	50,00
NBE nordbahn Eisenbahnverwaltungsgesellschaft mbH	25	50,00
1. nordbahn Fahrzeuggesellschaft mbH und Co. KG	25	50,00
ENFG Verwaltungsgesellschaft mbH	25	50,00

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2022	2021	2020
Anlagevermögen	128.785	126.896	121.759
Umlaufvermögen und akt. RaP	31.887	23.259	26.732
Eigenkapital	33.191	26.809	20.568
Rückstellungen	42.741	39.395	39.110
davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	37.054	35.881	35.616
Verbindlichkeiten	84.735	83.932	86.415
Bilanzsumme	160.672	150.155	148.490

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	61.655	51.692	49.155
Sonstige betriebliche Erträge	5.517	7.487	6.921
Materialaufwand	23.099	18.052	17.906
Personalaufwand	23.058	19.038	19.949
Abschreibungen	8.581	8.264	7.821
Ergebnis nach Steuern	6.442	6.281	2.255
Jahresergebnis	6.382	6.223	2.211

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2022	2021	2020
Gesamtanzahl (Personen)	312	312	320
davon			
Frauen	39	40	40
Männer	273	272	280
Auszubildende	9	9	9
Teilzeitbeschäftigte	19	21	20
Vollzeitäquivalente	311,2	308,2	314,7

Kennzahlen	2022	2021	2020
Sachanlageinvestitionen (in T€)	31.441	18.869	23.600
davon Zuschüsse (in T€)	22.917	8.527	18.642
Zugkilometer (in Mio.)	2,82	2,72	2,67
Beförderte Personen (in Mio.)	9,4	7,7	7,8
Kosten des Personenverkehrs/Zugkilometer (in €)	10,33	9,55	9,71
Pünktlichkeitsgrad (in %)²	96,6	97,9	98,3

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2022 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die AKN abgeschlossen?

Das Berichtsjahr ist bei steigenden Fahrgastzahlen und infolge von Ausgleichszahlungen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm zufriedenstellend verlaufen und hat mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 6.382 T€ (Vorjahr: 6.223 T€) abgeschlossen.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Die coronabedingten Fahrgastrückgänge des ersten Halbjahres konnten durch das temporäre 9-Euro-Ticket teilkompensiert werden. Die Zahl der Reisenden betrug 9,4 Mio. Reisende gegenüber 7,7 Mio. Reisenden im Vorjahr. Der verkehrsvertraglich vereinbarte Fahrbetrieb wurde auch im Berichtsjahr vollumfänglich aufrechterhalten.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge im Berichtsjahr verändert?

Die Umsatzerlöse betragen 61.655 T€, davon entfielen 36.867 T€ auf Umsatzerlöse aus dem Verkehrsvertrag. Die Gesellschaft erhielt Corona-Billigkeitsleistungen in Höhe von 4.431 T€ (Vorjahr: 3.301 T€). Im Vorjahr betragen die Umsatzerlöse 51.692 T€, davon entfielen 32.792 T€ auf Umsatzerlöse aus dem Verkehrsvertrag. In den Umsatzerlösen waren im Berichtsjahr rund 9.886 € aus Fahrgeldeinnahmen enthalten (Vorjahr: rund 9.061€).

² Quotient der Anzahl der pünktlichen Abfahrten an verschiedenen Messpunkten zu der Gesamtanzahl der Messungen. Ein Zug gilt als verspätet, sobald sich die fahrplanmäßige Abfahrtszeit um mehr als fünf Minuten verschiebt.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Die Umsatzerlöse stiegen von 51.692 T€ um 9.963 T€ bzw. 19,3 % auf 61.655 T€. Ebenso erhöhte sich der Materialaufwand von 18.052 T€ im Vorjahr auf 23.099 T€ (+ 28 %). Auch der Personalaufwand erhöhte sich (+ 21,1 %). Er betrug im Berichtsjahr 23.058 T€ (Vorjahr 19.039 T€).

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg der Personalaufwendungen?

Dies resultiert vor allem aus der geringen Inanspruchnahme der Rückstellungen für Pensionen und Freifahrten (-5 T€, VJ -2.855 T€) sowie Tarifsteigerungen und der Gewährung einer Inflationsausgleichszahlung i.H.v. 408 T€.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 10.517 T€ auf 160.672 T€ gegenüber dem Vorjahresstichtag.

Wie hoch waren die Sachinvestitionen im Berichtsjahr?

Im Berichtsjahr hat die AKN 31.441 T€ in Sachanlagen investiert. Davon waren 22.917 T€ zuschussfinanziert.

Wie viele Reisende hat die AKN im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr befördert?

Die AKN hat im Berichtsjahr rund 9,4 Mio. Reisende befördert, das entspricht einem Zuwachs von rund 22,1 % gegenüber dem Vorjahr (7,7 Mio. Reisende) aber immer noch einem Rückgang von rund 15,7 % gegenüber 2019 (11,2 Mio. Reisende).

Hat die AKN im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Die AKN erhielt vom Land Schleswig-Holstein Investitionszuschüsse in Höhe von 8.448 T€.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die Gesellschaft für das kommende Jahr?

Die AKN erwartet ein leicht negatives Jahresergebnis unter der Bedingung, dass zum Ausgleich der Fahrgeldeinnahmeverluste durch das Deutschlandticket in 2023 Zahlungen aus einem ÖPNV-Rettungsschirm geleistet werden.

Werden besondere Entwicklungen erwartet und falls ja, welche?

Auch wenn im Jahr 2023 die Fahrgastzahlen gegenüber 2022 voraussichtlich weiter ansteigen werden, liegt das Niveau doch immer noch unter dem Vor-Corona-Niveau.

Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH



Lorentzendam 22

24103 Kiel

Telefon: 0431 / 59 38 - 0

Fax: 0431 / 59 38 - 160

E-Mail: info@bb-sh.de

Internet: www.bb-sh.de

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Durchführung von

- Bürgschaften für Kredite, die von Kredit- oder Versicherungsinstituten gewährt werden sowie für Leasinggeschäfte, die von Leasinggesellschaften getätigt werden,
- Garantien für Beteiligungen und deren Erträge sowohl gegenüber Beteiligungsinstituten als auch gegenüber privaten Beteiligungsgebern sowie Exportgarantien.

Somit ermöglicht die Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH (im Folgenden Bürgschaftsbank) kleinen und mittleren Unternehmen, Angehörigen freier Berufe und Existenzgründern, denen wegen fehlender Absicherung kein oder kein ausreichender Kredit gewährt würde, Kredite und Beteiligungen durch die Übernahme von Ausfallbürgschaften und Garantien gegenüber Kreditinstituten, Leasinggesellschaften, Versicherungsgesellschaften und privaten Beteiligungsgesellschaften. Voraussetzung hierfür ist, dass das Finanzierungsvorhaben betriebswirtschaftlich tragfähig ist und die Entwicklung und Förderung der zu begünstigenden Unternehmen für Schleswig-Holstein volkswirtschaftlich erwünscht ist. Das Unternehmen muss in Schleswig-Holstein ansässig sein oder es muss ein wesentlicher Arbeitsplatzeffekt für Schleswig-Holstein dargestellt werden können.

Es erfolgt stets ein revolvingender Einsatz der Mittel für die steuerbefreiten Zwecke der Wirtschaftsförderung.

Ferner ist die Bürgschaftsbank vom Land mit der Übernahme und Verwaltung von Sicherheits- und Gewährleistungen des Landes beauftragt (sogenanntes Treuhandgeschäft).

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der Bürgschaftsbank	3.995.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	1.149.000	28,76
Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein	822.000	20,58
DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank	471.000	11,79
Hamburger Sparkasse AG	287.000	7,18
Deutsche Bank AG	225.000	5,63
UniCredit Bank AG	215.000	5,38

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Commerzbank AG	201.000	5,03
VR Bank in Holstein eG	100.000	2,50
VR Bank Schleswig-Mittelholstein eG	100.000	2,50
VR Bank Nord eG	100.000	2,50
VR Bank zwischen den Meeren eG	100.000	2,50
Kieler Volksbank eG	50.000	1,25
Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG	50.000	1,25
Volksbank Raiffeisenbank eG (Itzehoe)	50.000	1,25
VR Bank Westküste eG	50.000	1,25
Sylter Bank eG	25.000	0,63

Geschäftsführung

- Carsten Müller, Sprecher der Geschäftsführung, seit 01.04.2023
- Hans-Peter Petersen
- Holger Zervas

Aufsichtsrat

- Johannes Hartwig, Vorsitzender, MWVATT SH
- Stefan Witt, 1. stellvertretender Vorsitzender, VR Bank in Holstein eG
- Ulrich Wachholtz, 2. stellvertretender Vorsitzender, UVNord
- Dr. Christiane Sorgenfrei, FM SH
- Katrin Lütjen, MLLEV SH
- Björn Geertz, Handwerkskammer Flensburg
- Nils Thoralf Jarck, IHK zu Lübeck
- Laura Pooth, DGB Landesbezirk Nord
- Thorsten Stockfleth, Sparkasse Elmshorn
- Joachim Wallmeroth, Sparkasse Holstein
- Dirk Dejewski, VR Bank zwischen den Meeren eG
- Dirk Heymann, Deutsche Bank AG
- Katja Eller, Hamburger Sparkasse AG
- Andreas Jonas, DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank
- Dirk Boockhoff, UniCredit Bank AG

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2022 Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 1.850,00 € gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil BB-SH (in %)
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH	1.439,5	10,10
Bundeskreditgarantiegemeinschaft des Handwerks GmbH	330,0	3,18

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz:	2022	2021	2020
Forderungen an Kreditinstitute	26.794	21.082	16.101
Forderungen an Kunden	506	468	622
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere	76.697	78.147	79.417
Treuhandvermögen	152	2.280	2.290
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12	13	17
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.834	1.022	1.084
Rückstellungen (gesamt)	36.544	40.762	53.176
Fonds für allgemeine Bankrisiken	25.000	18.500	3.000
Eigenkapital (bilanzrechtlich)	42.278	42.089	41.909
Bilanzsumme	106.908	104.845	101.561
Eventualverbindlichkeiten	405.186	391.992	358.801

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Zinserträge	1.547	1.548	1.785
Zinsaufwendungen	0	0	0
Provisionserträge	8.301	7.810	7.395
Provisionsaufwendungen	0	10	1
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen davon	4.628	4.675	4.831
Personalaufwand	3.318	3.437	3.680
Andere Verwaltungsaufwendungen	1.310	1.238	1.152
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf For- derungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zu- führungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	10.840
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Be- teiligungen, Anteile an verbundene Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	241	1.212	1.525
Zuführungen zu/Auflösungen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	6.500	15.500	-7.500
Jahresergebnis	189	181	84
Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2022	2021	2020
Gesamtanzahl (Personen) ³	41,75	41,5	41,75
davon			
Frauen	21	21	22
Männer	20,75	20,5	19,75
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	17	14,75	18,25
Vollzeitäquivalente	33,47	34,26	34,75

³ inklusive der beiden Geschäftsführer sowie in 2021 zusätzlich noch inklusive eines dualen Studenten und in 2022 von zwei dualen Studenten

Kennzahlen	2022	2021	2020
Neugeschäft			
Anzahl Anträge	461	505	616
Anzahl Bewilligungen	335	385	452
Bürgschafts- und Garantiesumme (in T€)	85.859	98.298	88.957
Bewilligungsquote (in %)	72	76	73
Ausfälle			
Anzahl Kreditnehmer	48	38	50
Ausfälle (in T€)	4.357	3.053	4.915
davon Anteil Bürgschaftsbank (in T€)	1.386	1.076 ⁴	1.635
Bürgschafts- und Garantievolumen (in T€)	433.709	424.464	403.359
Anzahl Kunden	2.782	2.843	2.897
Eigenkapital (aufsichtsrechtlich)	64.210	60.476	44.808

Geschäftsverlauf

Wie entwickelte sich das Neugeschäft im Bürgschafts- und Garantiebereich?

Im Berichtsjahr 2022 konnte die Bürgschaftsbank 335 (Vorjahr 385) Unternehmen mit einer Bürgschafts- und Garantiesumme von 85.859 T€ (Vorjahr 98.298 T€) in das Bestandsbuch nehmen. Im Vergleich zum bisher stärksten Geschäftsjahr 2021 ist zwar ein Rückgang zu verzeichnen – bedingt durch den Corona-Abschwung –, dennoch zeigt sich die Neugeschäftsentwicklung der letzten Jahre stabil.

Waren in dem Berichtsjahr Sonderfaktoren zur Neugeschäftsentwicklung festzustellen?

Auch im Berichtsjahr 2022 sind noch die Auswirkungen der Corona-Pandemie erkennbar; die temporär für das Neugeschäft geltenden erhöhten Quoten der Rückbürgschafts- und Rückgarantieerklärungen von Bund und Land, die als Reaktion auf die Corona-Pandemie gewährt wurden, sind am 30. April 2022 ausgelaufen. Neu hinzugekommen sind für die Unternehmen u.a. die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, die ansteigende Inflation und der Anstieg des Zinsniveaus. Die von Land und Bund zur Vermeidung von Härten aufgelegten Programme haben ihre Wirkung gezeigt, so dass kein Anstieg der Insolvenzquoten zu erkennen war.

Wie entwickelte sich der Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag?

Nach Zuführung von 6.500 T€ zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB wurde ein positives Jahresergebnis von 189 T€ ausgewiesen (Vorjahr 181 T€).

⁴ redaktionelle Korrektur im Vergleich zum Vorjahresbericht (1.077)

Wie entwickelte sich das Eigenkapital (CRR⁵) im Berichtsjahr?

Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital erhöhte sich im Berichtsjahr 2022 von 60.476 T€ auf 64.210 T€. Dies ist im Wesentlichen auf die Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB in Höhe von 6.500 T€ zurückzuführen.

Wie entwickelten sich die Ausfallzahlungen im Berichtsjahr?

Im Berichtsjahr 2022 wurden 48 Ausfälle mit einem Volumen von 4.357 T€ verzeichnet; diese liegen damit über dem Vorjahresniveau (38 Ausfälle, Volumen 3.053 T€), aber deutlich unter dem Niveau der Jahre zuvor.

Wie hoch war der Landesanteil an den Ausfallzahlungen?

Bedingt durch die Rückbürgschafts- und Garantieverpflichtungen betrug der Landesanteil an den Ausfallzahlungen 1.228 T€ (Vorjahr 860 T€) und nähert sich damit wieder dem Vor-Corona-Niveau an.

War die Risikotragfähigkeit und die geforderte Kapitalausstattung zu jeder Zeit gegeben?

Die Risikotragfähigkeit und auch die aufsichtlich geforderte Kapitalausstattung waren zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Ist die Risikotragfähigkeit auch im Szenario eines schweren konjunkturellen Abschwungs gegeben?

Auch unter der Annahme eines schweren konjunkturellen Abschwungs ist die Risikotragfähigkeit und somit auch der Fortbestand des Geschäftsbetriebs gewährleistet.

Welche Größenordnung hat die Bürgschaftsbank hinsichtlich der Bilanzsumme, des Bürgschafts- und Garantievolumens sowie des Personalbestandes zum Ende des Berichtsjahres?

Die Bürgschaftsbank hat zum 31.12.2022 42 Personen beschäftigt. Das Geschäftsvolumen der Bürgschaftsbank setzt sich aus der Addition der Bilanzsumme von 106.908 T€ und dem Bürgschafts- und Garantievolumen von 433.709 T€ zusammen. Mit einer Gesamtsumme von 540.617 T€ zum 31.12.2022 ist die Bürgschaftsbank im bundesweiten Vergleich der Bürgschaftsbanken im oberen Bereich einzustufen.

Wurden alle Anforderungen an die Bankenregulatorik eingehalten?

Alle geforderten Anforderungen hinsichtlich der umfangreichen Bankenregulatorik, die auch für Bürgschaftsbanken gelten, wurden im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft und positiv testiert.

Ausblick

Welche Erwartungen hat die Bürgschaftsbank hinsichtlich der Neugeschäftsentwicklung?

Für das Jahr 2023 wurden der Bürgschaftsbank von Bund und Land neue Rückbürgschafts- und Garantieerklärungen erteilt. Durch die Erhöhung des möglichen Bürgschaftshöchstbetrages von bisher 1,25 Mio. € auf 2,0 Mio. € und der Anhebung des Beteiligungshöchstbetrages von bisher 1,0 Mio. € auf 1,5 Mio. € sind die Möglichkeiten der Bürgschaftsbank zur Begleitung von Finanzierungen und Beteiligungen gestiegen. Gleichwohl hat die Bürgschaftsbank zu Jahresbeginn bei den Bewilligungen für 2023 ein gegenüber 2022 leicht rückläufiges Volumen erwartet. Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, die daraus resultierende Energiekrise, eine hohe Inflationsrate, stark gestiegene Zinsen und der Fachkräftemangel belasten die inländische Wirtschaft; die Folgen sind derzeit für die Bürgschaftsbank nicht absehbar. In welchem Umfang sich diese Entwicklungen auf das Insolvenzgeschehen auswirken, ist derzeit nicht solide vorhersagbar; die Bürgschaftsbank erwartet diesbezüglich einen Anstieg der historisch niedrigen Zahlen.

⁵ CRR: Capital Requirements Regulation, CRR-Verordnung oder auch Kapitaladäquanzverordnung genannt

Gibt es wesentliche Faktoren, die das Jahresergebnis determinieren können?

Das Jahresergebnis hängt maßgeblich von der konjunkturellen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2023 und der Einschätzung für die Folgejahre ab sowie u.a. auch von den geopolitischen Krisenentwicklungen mit Auswirkungen auf die Bundesrepublik Deutschland.

Welchen Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag erwartet die Bürgschaftsbank?

Für 2023 erwartet die Bürgschaftsbank ein positives Jahresergebnis. Gleichwohl sind die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, die daraus resultierende Energiekrise, eine hohe Inflationsrate, stark gestiegene Zinsen und der Fachkräftemangel derzeit für die Bürgschaftsbank nicht absehbar.

Altenholzer Straße 10 – 14
24161 Altenholz
Telefon: 0431 / 32 95 – 0
Fax: 0431 / 32 95 – 410
E-Mail: info@dataport.de
Internet: www.dataport.de

Unternehmensgegenstand

Dataport unterstützt die öffentlichen Verwaltungen im Land Schleswig-Holstein, einschließlich der Kommunalverwaltungen, und weitere Träger durch Informations- und Kommunikationstechniken. Die Anstalt fungiert insbesondere als zentrale IT-Dienstleisterin für die Länder Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt, der Freien und Hansestadt Hamburg und der Freien Hansestadt Bremen. Für die Länder Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen ist Dataport im Bereich der IT-Unterstützung der Steuerverwaltung tätig; für das Land Niedersachsen ist weitere IT-Unterstützung durch Dataport möglich, wenn der Verwaltungsrat die Zustimmung erteilt. Dataport unterstützt die Träger im Bereich Druck durch das an mehreren Standorten betriebene Druckzentrum; für Mecklenburg-Vorpommern gilt dies nur für den Bereich Data Center Steuern.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital	51.000.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	7.500.000	14,71
IT-Verbund SH	7.500.000	14,71
Freie und Hansestadt Hamburg	15.000.000	29,40
Land Niedersachsen	7.500.000	14,71
Land Sachsen-Anhalt	7.500.000	14,71
Land Mecklenburg-Vorpommern,	3.000.000	5,88
Freie Hansestadt Bremen	3.000.000	5,88

Vorstand

- Dr. Johann Bizer, Vorstandsvorsitzender
- Torsten Koß
- Andreas Reichel
- Silke Tessmann-Storch, seit 1. Juni 2022

Verwaltungsrat

- Dirk Schrödter, Vorsitzender, MCdS SH
- Michael Richter, stellvertretender Vorsitzender, MF ST
- Helge Carstensen, Dataport Personalrat
- Ernst Hüdepohl, FM NI
- Dr. Martin Hagen, CIO HB
- Jan Pörksen, CdS FHH
- Ina-Maria Ulbrich, MEID MV
- Marc Ziertmann, Vorstandsmitglied Städteverband Schleswig-Holstein

An die Mitglieder des Verwaltungsrats wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen:	Stammkapital (in T€)	Anteil Dataport (in %)
PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH	2.004	0,09

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2022	2021	2020
Anlagevermögen	416.902	364.540	300.242
Umlaufvermögen	202.378	154.186	141.801
Eigenkapital	89.568	71.389	57.222
davon			
gezeichnetes Kapital	51.000	51.000	51.000
Rücklagen	23.820	23.820 ⁶	17.854
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			
Verlustvortrag	- 3.430	- 17.597	- 23.563
Jahresüberschuss	18.179	14.167	11.931
Rückstellungen	280.734	267.924	223.861
davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	177.851	168.931	141.256
Verbindlichkeiten	138.788	101.019	119.454
Bilanzsumme	666.149	553.926	473.366

⁶ redaktionelle Korrektur des Vorjahres (23.820 T€ statt 23.819 T€).

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	1.182.355	1.040.454	900.350
Materialaufwand	688.603	588.113	513.817
Personalaufwand	374.685	360.545	298.611
Abschreibungen	68.358	57.751	50.635
Sonstige betriebliche Aufwendungen	47.531	39.761	37.348
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.642	4.417	4.687
Jahresergebnis	18.179	14.167	11.931

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2022	2021	2020
Gesamtanzahl (Personen)	4.615	4.241	3.603
davon			
Frauen	1.415	1.283	1.064
Männer	3.200	2.958	2.539
Auszubildende	205	204	186
Teilzeitbeschäftigte	747	646	547
Vollzeitäquivalente	4.196	4.006	3.388

Kennzahlen	2022	2021	2020
Sachanlageinvestitionen (in T€)	70.499	59.906	78.725
Eigenkapitalquote (in %)	13,4	12,9	12,1
Cashflow			
aus laufender Geschäftstätigkeit (in T€)	140.036	108.538	107.912
aus Investitionstätigkeit (in T€)	105.520	- 95.902	- 94.032
Sachanlagenintensität (in %)	32,4	34,6	36,2
Personalintensität (in %)	31,3	34,2	32,9

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2022 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat Dataport das Berichtsjahr abgeschlossen?

Die Geschäftsentwicklung von Dataport führte im Berichtsjahr zu einer Umsatzsteigerung von rund 14 %. Das Jahresergebnis in Höhe von 18.179 T€ liegt um 4.012 T€ über dem Vorjahr (2021: 14.167 T€).

Welche Besonderheiten gilt es bei dem Unternehmen im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine haben weltweit zu steigenden Preisen geführt. Gleichzeitig nimmt die Bedeutung von digital souveränen IT-Dienstleistungen zu. Dataport befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge im Berichtsjahr verändert?

Die Umsätze stiegen von 1.040.454 T€ in 2021 um rund 14 % auf 1.182.355 T€. Die Betriebsleistung betrug im Berichtsjahr 1.200.706 T€ und war damit um 13 % höher als im Vorjahr (1.062.242 T€).

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Der Materialaufwand stieg um 100.490 T€ bzw. 17 % auf 688.603 T€.

Wie haben sich die Personalaufwendungen im Berichtsjahr verändert?

Der Personalaufwand erhöhte sich von 360.545 T€ um 14.140 T€ bzw. 3,9 % auf 374.685 T€.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg der Personalaufwendungen?

Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die wachstumsbedingte Erweiterung der Personalkapazitäten zurückzuführen.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Stichtag um 112.223 T€ bzw. 20 % auf 666.149 T€ (Vorjahresstichtag: 553.926 T€).

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Alle Bilanzpositionen mit Ausnahme der Vorräte liegen über den Vorjahreswerten. Insbesondere die Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten hat sich stichtagsbezogen um 46.804 T€ auf 120.916 T€ erhöht. Auf der Passivseite waren die Rechnungsabgrenzungsposten zum Stichtag um 43.466 T€ höher und betragen 157.059 T€.

Wie hoch war die Eigenkapitalquote zum Stichtag im Vergleich zum Vorjahresstichtag?

Infolge des Jahresüberschusses stieg die Eigenkapitalquote von 12,9 % auf 13,4 % der Bilanzsumme.

Welche Rolle spielt Dataport bei der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG)?

Das Ziel der Zurverfügungstellung aller Leistungsbündel wurde bundesweit noch nicht vollständig erreicht. Der Norden hat mit Unterstützung von Dataport seine Ziele weitgehend erfüllt. Mit der nun erwarteten Novellierung des OZG sollen die Ziele für die weitere Digitalisierung der Verwaltung in den nächsten Jahren gesteckt werden. Dataport bringt sich dabei aktiv ein.

Hat Dataport im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet das Unternehmen für das kommende Jahr?

Dataport plant für das Jahr 2023 wiederum ein positives Jahresergebnis.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Dataport ist weiterhin auf Wachstumskurs. Die geplante mittelfristige Umsatzentwicklung sieht eine deutliche Steigerung der geplanten Umsatzerlöse bis 2027 vor.

DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH



Zimmerstraße 54
10117 Berlin

Telefon: 030 / 20 24 3 – 0

Fax: 030 / 20 24 3 – 291

E-Mail: info@deg.es.de

Internet: www.deg.es.de

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Baudurchführung (Bauvorbereitung und Bauüberwachung) von und für Bundesfernstraßen oder wesentliche Teile davon im Rahmen der Auftragsverwaltung gemäß Artikel 90 Grundgesetz. Entsprechendes gilt für vergleichbare Verkehrsinfrastrukturprojekte in der Baulast der Gesellschafter einschließlich zugehöriger Aufgaben.

Die Beauftragung erfolgt jeweils auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen mit dem beauftragenden Gesellschafter.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der DEGES	62.600	100,00
davon		
Bundesrepublik Deutschland	18.200	29,08
Land Schleswig-Holstein	3.700	5,91
Land Berlin Land Baden-Württemberg Land Brandenburg, Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Land Hessen Land Mecklenburg-Vorpommern, Land Nordrhein-Westfalen Freistaat Sachsen, Land Sachsen-Anhalt, Freistaat Thüringen,	3.700	5,91
jeweils		

Geschäftsführung

- Dirk Brandenburger, bis 1. Oktober 2023
- Wolf-Dieter Friedrich
- Bernd Rothe, seit 1. Oktober 2023

Aufsichtsrat

- Tatjana Tegtbauer, Vorsitzende, BMDV
- Kirsten Holling, stellvertretende Vorsitzende, MUNV NRW
- Dorothee Linke, stellvertretende Vorsitzende, BMDV
- Lutz Adam, SenUVK BE
- Stephan Berger, SMWA SN
- Andrea Herkenrath, WM MV
- Stefan Karnop, MID ST
- Gert Klaiber, MV BW
- Andreas Minschke, TMIL TH
- Egbert Neumann, MIL BB
- Reinhard Pirner, extern, für BMDV
- Michael Pirschel, MWVATT SH
- Kirsten Pfaue, BVM FHH
- Gunnar Polzin, SenKUMSW HB
- Matthias Renner, BMF
- Prof. Dr.-Ing. Ulrike Stöckert, extern, für BMDV
- Martin Weber, MWEVW HE

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2022 Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 1.329,38 € gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil DEGES (in %)
keine	0	0

Unternehmensdaten (alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2022	2021	2020
Anlagevermögen	5.246	6.537	5.511
Umlaufvermögen	1.356.272	1.175.943 ⁷	994.418
Eigenkapital	154	148	142
davon			
gezeichnetes Kapital	63	63	63

⁷ redaktionelle Korrektur des Vorjahres (1.175.943 T€ statt 1.149.566 T€).

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2022	2021	2020
Kapitalrücklage	35	35	35
Gewinnvortrag	50	44	38
Jahresüberschuss	6	6	6
Rückstellungen	5.942	8.139	8.133
davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.677	1.634 ⁸	1.591
Verbindlichkeiten	1.356.615	1.174.639	992.071
davon gegenüber Gesellschaftern	1.353.272	1.171.773	986.474
Bilanzsumme	1.362.711	1.182.926	1.000.345

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	19.567	22.075	15.315
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	83.893	105.166	94.865
Materialaufwand	44.808	73.102	52.731
Personalaufwand	48.519	45.600	43.533
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.712	9.986	11.961
Ergebnis nach Steuern	18	16	17
Jahresergebnis	6	6	6

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2022	2021⁹	2020
Gesamtanzahl (Personen)	482	493	493
davon			
Frauen	172	171	180
Männer	310	322	313
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	55	55	62

⁸ redaktionelle Korrektur des Vorjahres (1.634 T€ statt 1.664 T€).

⁹ Die Angabe erfolgt ab dem Jahr 2021 im Jahresdurchschnitt. Die Berichterstattung für 2020 erfolgt zum Stichtag 31.12..

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2022	2021⁹	2020
Vollzeitäquivalente	472,0	475,1	480,9

Kennzahlen	2022	2021	2020
Sachanlageinvestitionen (in T€)	934	1.020	1.937

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2022 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die DEGES abgeschlossen?

Das Jahr 2022 war gekennzeichnet durch gesamtwirtschaftlich und branchenbezogen schwierige Rahmenbedingungen, wie die Pandemie und die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und damit verbundene weltweite Lieferengpässe und Preisschwankungen für Baumaterialien. Durch Einsatz der Beschäftigten und konsequentes Projektmanagement konnte ein negativer Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Leistung der DEGES vermieden werden. Aufgrund der Kostenerstattungsregelung mit den Gesellschaftern erzielte die DEGES im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 6.260 €; dies entspricht einer 10%igen Verzinsung des Stammkapitals.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Im Berichtsjahr hat die DEGES eine umfassende Digitalisierungsstrategie entwickelt. Hierin wird beschrieben, wie sich das Unternehmen zu einem digitalen, modernen Dienstleister für das Projektmanagement von Infrastrukturprojekten weiterentwickeln will.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag leicht um 179.785 T€ auf 1.362.711 T€ erhöht.

Wie haben sich die wesentlichen Posten in der Bilanz verändert?

Auf der Aktivseite erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresstichtag die Vorräte (+ 173.839 T€) sowie Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten um rund 7.134 T€, auf der Passivseite verminderten sich die sonstigen Rückstellungen (-2.224 T€), während die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um 181.499 T€ höher ausfielen.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge im Berichtsjahr verändert?

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 19.567 T€ und lagen damit um 2.508 T€ bzw. 11 % unter dem Vorjahreswert (22.075 T€). Die Gesamtleistung verringerte sich um 23.781 T€ bzw. 18,7 % und betrug im Berichtsjahr 103.460 T€.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandsposten der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Während die Personalaufwendungen sich um 2.919 T€ bzw. 6,4 % auf 48.519 T€ erhöhten, verminderte sich der Materialaufwand wesentlich um 28.294 T€ bzw. 38,7 % auf 44.808 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um rund 726 T€ bzw. 7,3 % und betragen 10.712 T€.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg bzw. den Rückgang der Personalaufwendungen?

Der Anstieg des Personalaufwandes resultiert bei einer niedrigeren durchschnittlichen Mitarbeitendenzahl vor allem aus Tarifsteigerungen sowie der Auszahlung einer Inflationsausgleichsprämie an alle Beschäftigten.

Wie hoch war das Auftragsvolumen zum Stichtag und wieviel davon entfällt auf das Land Schleswig-Holstein?

Das Auftragsvolumen der DEGES umfasst zum Stichtag 31.12.2022 in der Gesamtsumme 3.095,8 km (Vorjahr 3.085,5 km). Dies entspricht einem Wert von insgesamt 46.802,1 Mio. € (Vorjahr 41.560,8 Mio. €). Das offene Auftragsvolumen beträgt rund 26.898,8 Mio. € (Vorjahr 23.689,3 Mio. €). Auf Schleswig-Holstein entfallen 24,0 km (Vorjahr 24,0 km) an Straßenbauprojekten mit einem Gesamtvolumen von 806,6 Mio. € (Vorjahr 724,4 Mio. €), davon zum Stichtag offen 792,1 Mio. € (Vorjahr 719,1 Mio. €).

Hat die DEGES im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die Gesellschaft für das kommende Jahr?

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnen die gesetzlichen Vertreter mit einem sich voraussichtlich auf in etwa unverändertem Niveau bewegendem Geschäftsvolumen sowie aufgrund der Kostenerstattungsregelung wiederum mit einem Jahresüberschuss von 6.260 €.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Der Aufsichtsrat der DEGES hat im Jahr 2018 einen weitreichenden Beschluss zur Zukunft der DEGES und ihrer Mitarbeitenden gefasst. Hiernach soll die DEGES auf die Autobahn GmbH verschmolzen werden. Der Bund präferiert das Modell, die Länderanteile an der DEGES zu übernehmen und die DEGES anschließend als Tochtergesellschaft der Autobahn GmbH des Bundes zu etablieren. Die Gespräche sollen in 2023 fortgesetzt werden.

Eichdirektion Nord AÖR



Düppelstraße 63

24105 Kiel

Telefon: 04 31 / 9 88 - 44 50

Telefax: 04 31 / 9 88 - 44 59

E-Mail: eichdirektion@ed-nord.de

Internet: www.eichdirektion-nord.de

Unternehmensgegenstand

Der Eichdirektion Nord (EDN) obliegen die nach dem Eichgesetz und die nach dem Gesetz über Einheiten im Messwesen sowie der jeweils darauf gestützten Rechtsverordnungen in der jeweils geltenden Fassung durchzuführenden Aufgaben des gesetzlichen Messwesens soweit sie die drei Anstaltsträger durch Rechtsverordnung auf die EDN übertragen haben.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der EDN	2.610.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	1.250.000	47,89
Freie und Hansestadt Hamburg	530.000	20,31
Mecklenburg-Vorpommern	830.000	31,80

Geschäftsführung

- Dr. Herbert Weit, technischer Vorstand und Sprecher des Vorstands, bis 30.09.2022
- Jens Jürgens, technischer Vorstand und Sprecher des Vorstands, seit 01.10.2022
- Daniel Isselbächer, kaufmännischer Vorstand

Verwaltungsrat

- Dorothea Werk-Dorenkamp, Vorsitzende, BWVI FHH
- Michael Pauls, stellvertretender Vorsitzender, MWVATT SH
- Regina Klein, FM SH
- Achim Hartjes, BWVI FHH
- Michael Rose, WM MV
- Stephanie Lüneburg, FM MV
- Helmut Eddicks, Personalvertreter der EDN

An die Mitglieder des Verwaltungsrats wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil EDN (in %)
keine	0	0

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2022	2021	2020
Anlagevermögen	1.523	1.688	2.276
Liquide Mittel	16.162	15.060	12.617
Eigenkapital	4.047	4.047	4.047
Forderungen davon gegen Anstaltsträger	25.600 25.122	25.141 24.610	24.522 24.138
Rückstellungen für Pensionen u. ä.	34.329	32.916	30.441
Bilanzsumme	43.651	42.152	39.654

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	9.265	9.453	8.592
Erträge aus Verlustübernahme durch die Länder davon vom Land Schleswig-Holstein	881 429	943 422	1.472 592
Materialaufwand	39	14	74
Personalaufwand	7.393	7.613	7.530
Abschreibungen	412	669	507
Jahresergebnis	124	96	0

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2022	2021	2020
Gesamtanzahl (Personen)	105	105	103
davon			
Frauen	22	22	20
Männer	83	83	83
Auszubildende	0	0	1
Teilzeitbeschäftigte	9	11	11
Vollzeitäquivalente	101,29	99,24	97,67

Kennzahlen	2022	2021	2020
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (in T€)	1.102	2.443	1.050

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2022 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die EDN abgeschlossen?

Insgesamt konnten im Berichtsjahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 9.265 T€ erwirtschaftet werden. Dies entspricht einem Umsatzrückgang von rund 2 % (188 T€) im Vergleich zum Vorjahr.

Das Berichtsjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 757 T€ (Vorjahr: - 848 T€) ab. Durch die Verlustübernahmeverpflichtungen der Länder wird ein Jahresüberschuss von 124 T€ (Vorjahr: + 96 T€) ausgewiesen.

Trotz des Rückgangs der betrieblichen Erträge sorgte insbesondere der Rückgang der Personalaufwendungen für ein besseres Ergebnis in 2022.

Welche Besonderheiten gilt es bei der EDN im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Im vierten Quartal 2021 ist die Eichpflicht für Abgasmessgeräte im Mess- und Eichgesetz weggefallen. Im Jahr 2022 sind damit 250 T€ Umsatz im Vergleich zum Vorjahr verloren gegangen.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um rund 3,6 % (rund 1.500 T€) auf 43.651 T€ gestiegen.

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Die Bilanzpositionen haben sich mit Ausnahme der liquiden Mittel und der langfristigen Forderungen gegen Anstaltsträger (Aktiva) sowie der langfristigen Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen (Passiva) nicht wesentlich verändert.

Die liquiden Mittel sind gegenüber dem Vorjahr um rund 7,3 % (1.102 T€) auf 16.162 T€ gestiegen. Die langfristigen Forderungen gegen die Anstaltsträger sind gegenüber dem Vorjahr um rund 2,1 % (512 T€) auf 25.122 T€ gestiegen.

Die langfristigen Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen sind gegenüber dem Vorjahr um rund 4,3 % (1.413 T€) auf 34.329 T€ gestiegen.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge im Berichtsjahr verändert?

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um rund 2 % (188 T€) auf 9.265 T€ zurückgegangen.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Rückgang der Umsatzerlöse?

Bei den Erlösen aus Gebühren ist dies im Wesentlichen aus dem Wegfall der Eichpflicht für Abgasmessgeräte zum vierten Quartal 2021 zurückzuführen, wodurch ein Umsatz in Höhe von 250 T€ im Vergleich zum Vorjahr verloren gegangen ist. Die Einnahmen im Gebührenbereich liegen 1,4 % unter dem Vorjahr. Die Einnahmen der benannten Stelle (Konformitätsbewertungen) sind gegenüber dem Vorjahr um 6,7 % gesunken.

Wie haben sich die Aufwendungen im Berichtsjahr verändert?

Die Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % (221 T€) auf 9.807 T€ zurückgegangen.

Wie haben sich die Personalaufwendungen im Berichtsjahr verändert?

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um rund 2,9 % (220 T€) auf 7.393 T€ zurückgegangen.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Rückgang der Personalaufwendungen?

Die Personalaufwendungen sind durch die im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen zurückgegangen. Dabei sind die laufenden Löhne und Gehälter der Mitarbeitenden durch die Besoldungs- und Tarifierhöhungen angestiegen.

Hat die EDN im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet das Unternehmen für das kommende Jahr?

Für das Jahr 2023 erwartet die EDN ein geringfügig gegenüber dem Vorjahr verbessertes Jahresergebnis. Dieses wird sich allerdings nach wie vor im negativen Bereich bewegen.

Welches Ergebnis erwartet das Unternehmen mittelfristig?

Mittelfristig erwartet die EDN negative Jahresergebnisse.

Wie entwickeln sich die Umsatzerlöse künftig? Werden Gebührenanpassungen im hoheitlichen Bereich erwartet?

Künftig werden moderat steigende Umsatzerlöse erwartet. Eine Gebührenanpassung im hoheitlichen Bereich wird ab dem Jahr 2025 erwartet.

EKSH Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH



Boschstraße 1
24118 Kiel
Telefon: 0431 / 9805-800
Fax: 0431 / 9805-888
E-Mail: info@eksh.org
Internet: www.eksh.org

Unternehmensgegenstand

Als gemeinnützige GmbH fördert die EKSH Wissenschaft und Forschung im Bereich Energie, Umweltschutz einschließlich Wissenschaft und Forschung und die Bildung im Bereich Energie sowie Klima- und Umweltschutz.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der EKSH	75.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	25.000	33,33
HanseWerk AG	25.000	33,33
Hochschul-GbR / EKSH GmbH	25.000	33,33

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Frank Osterwald
- Stefan Brumm, bis 31.05.2022, nebenamtlich

Bei der EKSH existiert kein Aufsichtsrat. Die Gesellschafter entsenden individuell bevollmächtigte Vertreterinnen oder Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil EKSH (in %)
keine	0	0

Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2022	2021	2020
Anlagevermögen	10.099	12.395	10.029
Liquide Mittel	873	1.184	5.773
Eigenkapital	7.225	10.589	12.981
davon			
gezeichnetes Kapital	75	75	75
Kapitalrücklage	10.514	12.906	15.078
Jahresergebnis	-3.364	-2.392	-2.172
Rückstellungen	19	19	16
Bilanzsumme	10.997	13.644	15.829

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Betriebliche Erträge	1.103	211	252
Aufwendungen für die Erfüllung des Gesellschaftszwecks	2.747	1.858	1.604
Personalaufwand	661	615	539
Abschreibungen	17	18	12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	173	178	214
Erträge aus Wertpapieren	271	202	610
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.131	131	663
Jahresergebnis	-3.364	-2.392	-2.172

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2022	2021	2020
Gesamtanzahl (Personen)	8	8	8
davon			
Frauen	3	2	2
Männer	5	6	6
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	0	2	3

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2022	2021	2020
Vollzeitäquivalente	8	6	7

Kennzahlen	2022	2021	2020
Sachanlageinvestitionen (in T€)	5	15	18
beschiedene Projekte	52	39	46
davon von Dritten	41	34	44
durchgeführte Veranstaltungen	27 ¹⁰	3	2

Wie ist das Berichtsjahr 2022 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die EKSH abgeschlossen?

Bei ansonsten planmäßigen Ausgaben hat sich ein um gut 1.000 T€ höherer Jahresfehlbetrag als geplant ergeben (rund 2.182 T€), der aus der Kapitalrücklage ausgeglichen wird. Der Jahresfehlbetrag lag zudem um knapp 1.000 T€ über dem des Vorjahres.

Dabei ist herauszustellen, dass der Aufwand für Programme und Projekte deutlich über dem des Vorjahres lag und erheblich gestiegene betriebliche Erträge (insbesondere durch die Rückerstattung von Drittmitteln zur Projektförderung in Höhe von rund 948 T€) zu verzeichnen sind. Die Erträge aus den Wertpapieren waren höher als erwartet, gleichzeitig sind die Aufwendungen aus Wertpapieren jedoch um rund 1.000 T€ im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die große Abweichung vom Plan resultiert aus den gestiegenen Aufwendungen aus den Depots.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Die Geschäftsführung hat sich im Sommer 2022 in Absprache mit der Finanzkommission dazu entschlossen, die Zwei-Banken-Strategie zu beenden. Das Kapital der EKSH wird seitdem von einer Bank in einem Depot verwaltet.

Wie hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag verändert?

Die Bilanzsumme in Höhe von 10.997 T€ liegt um rund 2.647 T€ unter der des Vorjahres und macht damit gut 80,6 % der Vorjahressumme aus.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Aufwendungen für die Erfüllung des Gesellschaftszwecks für Programme und Projekte sind um 889 T€ angestiegen. Der Personalaufwand ist nur leicht angestiegen, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen hingegen leicht gesunken. Der Posten Abschreibungen auf Finanzanlagen macht mit knapp 1.000 T€ den höchsten Anstieg gegenüber dem Vorjahr aus. Hier wurden außerplanmäßige Abschreibungen wegen einer voraussichtlichen dauerhaften Wertminderung auf Wertpapiere im Anlagevermögen vorgenommen.

Wie hoch waren die Aufwendungen für die Erfüllung des Gesellschaftszwecks?

Die Aufwendungen für die Erfüllung des Gesellschaftszweckes beliefen sich auf 2.747 T€. Sie beinhalten die im Berichtsjahr getätigten Förderleistungen einschließlich erfolgter Förderzusagen.

¹⁰ davon 14 online

Wie viele Projekte und Veranstaltungen hat die EKSH durchgeführt?

Die EKSH hat in 2022 zur Erfüllung ihres Gesellschaftszwecks rund 50 Projekte bewilligt sowie rund 2.900 T€ an Fördermitteln für neue Vorhaben bereitgestellt.

Informations- und Netzwerktreffen konnten im Gegensatz zum Vorjahr planmäßig als Präsenzveranstaltungen stattfinden. Teilweise wurde aber an den digitalen Formaten festgehalten. Insgesamt wurden 27 Veranstaltungen durchgeführt.

Hat die EKSH im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die EKSH für das kommende Jahr? *

Die Gesellschaft wird ihre Fördertätigkeit (eigene und bezuschusste Projekte) im Jahr 2023 plangemäß fortsetzen. Sie finanziert ihren Betrieb und ihre Tätigkeit nach Satzungszweck aus Zinserträgen und ergänzenden, jährlichen Entnahmen aus der Kapitalrücklage.

Die EKSH strebt in jedem Geschäftsjahr an, ihre Einnahmesituation durch Drittmittel zu verbessern oder durch ihre Förderzusage geförderte Projekte in die Lage zu versetzen, selbst Drittmittel zu akquirieren.

Zudem hat die EKSH Anträge auf Zuwendungen beim Land Schleswig-Holstein gestellt, um die Fördertätigkeit auch über das Jahr 2027 hinaus fortsetzen zu können.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Vor dem Hintergrund der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen Bestrebung nach Unabhängigkeit von fossilen Energien verdeutlicht sich die Bedeutung der Fördertätigkeit der EKSH. Dort wird von einer sich steigernden Antragstellung bei den Fördertätigkeiten ausgegangen.

Präsenzveranstaltungen werden in 2023 weiterhin vermehrt stattfinden.

Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH



Friedensallee 14 – 16
22765 Hamburg
Telefon: 040 / 39 83 7 – 0
E-Mail: info@ffhsh.de
Internet: www.ffhsh.de

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der FFHSH ist die Entwicklung, Pflege und Stärkung der Filmkultur und Filmwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein durch insbesondere die Förderung von Erfolg versprechenden Film- und Fernsehprodukten aller Genres sowie durch die Erbringung von Dienstleistungen, die zur Erreichung der Förderziele notwendig sind.

Die Förderung umfasst Maßnahmen zur finanziellen Förderung der Projektentwicklung, der Produktionsvorbereitung und der Produktionsdurchführung, der Postproduktion, des Abspiels, Verleihs und Vertriebs von Filmproduktionen.

Zu den Dienstleistungen gehört u. a. auch der Betrieb der Filmwerkstatt in Kiel mit den Mitteln der Zuwendung gemäß § 55 Abs. 4 des Staatsvertrages über das Medienrecht in Hamburg und Schleswig-Holstein in der jeweils geltenden Fassung (Medienstaatsvertrag HSH).

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der FFHSH	25.600	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	6.450	25,20
Freie und Hansestadt Hamburg	19.150	74,80

Geschäftsführung

Helge Albers

Aufsichtsrat

- Dr. Carsten Brosda, Vorsitzender, Senator BKM FHH
- Sabine Rossbach, stellvertretende Vorsitzende, Direktorin NDR-Landesfunkhaus Hamburg
- Susanne Bieler-Seelhoff, MBWFK SH
- Prof. Martin Hagemann, extern
- Christoph Ott, extern
- Claudia Landsberger, extern
- Tobias Würkert, extern
- Frank Beckmann, extern
- Jana Schiedek, BKM FHH
- Florian Weischer, extern

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in €)	Anteil FFHSH (in %)
Filmfest Hamburg gGmbH	25.600	100,00
Creative Europe Desk Hamburg GmbH	25.565	100,00

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2022	2021	2020
Anlagevermögen	431	366	358
Forderungen gegen die FHH	7.593	7.593	7.593
Liquide Mittel	16.010	13.171	13.903
Eigenkapital	26	26	26
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	389	323	315
Sonstige Rückstellungen	18.138	13.032	14.989
davon			
für Förderverpflichtungen	15.523	8.742	12.504
für Förderverpflichtungen Filmwerkstatt	30	30	34
für nicht verbrauchte Fördermittel (inkl. Filmwerkstatt Kiel)	2.492	4.182	2.353
Verbindlichkeiten aus Filmförderung	5.865	7.962	6.712
Bilanzsumme	24.574	21.396	22.106

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Erträge aus Zuwendungen	15.754	15.217	20.776
Davon			
FHH	9.312	9.203	10.331
Land SH	1.000	1.000	767
Rundfunkgebührenmittel	2.465	2.244	2.209
Zuwendungen NDR / ZDF	2.300	2.200	2.200
Corona-Hilfe FHH/SH	567	510	5.159
Sonstige betriebliche Erträge	7.162	5.121	3.468
Aufwendungen für Filmförderung	17.135	13.187	18.940
Personalaufwand	1.565	1.488	1.491
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.054	787	762
Jahresergebnis	0	0	0
Mitarbeitende	2022	2021	2020
Gesamtanzahl (Personen)	24	23	20
davon			
Frauen	17	17	14
Männer	7	6	6
Auszubildende	1	1	2
Teilzeitbeschäftigte	15	10	8
Vollzeitäquivalente	20,63	20,63	19,25
Kennzahlen	2022	2021	2020
Zahl der geförderten Projekte¹¹	314	275	321
Auszeichnungen für geförderte Filme	wird nicht mehr erfasst	wird nicht mehr erfasst	46
Drehtage (gesamt)	1.923	2.501	1.716
Regionaleffekt (in %)	311	332	294

¹¹ inklusive Corona-Soforthilfemaßnahmen Angabe ab 2020 (inklusive Filmwerkstatt)

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2022 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die FFHSH abgeschlossen?

Insgesamt schließt die FFHSH ein in inhaltlicher und wirtschaftlicher Hinsicht erfolgreiches Jahr 2022 ab. Die FFHSH erzielte in 2022 aufgrund der besonderen Finanzierungsform ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Nach den Corona-Jahren 2020 und 2021 war das Geschäftsjahr von annähernd „normalisierten“ Rahmenbedingungen geprägt. Auch wenn die Branche die schwierigen Vorjahre der Pandemie aufarbeiten musste, war ein finanzieller Bedarf in Form von Soforthilfen in der Regel nicht mehr notwendig. Im Jahr 2022 wurde der FFHSH lediglich die letzte Rate für eine spezielle Förderung von der FHH zur Verfügung gestellt.

Die FFHSH hat für den eigenen Geschäftsbetrieb keine Corona-Hilfen erhalten.

Wie haben sich die Erträge aus Zuwendungen im Berichtsjahr verändert?

Die Erträge aus Zuwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um rund 3,5 % (537 T€) auf 15.754 T€ gestiegen. Dies beruht im Wesentlichen auf dem Anstieg der Erträge aus dem Medienstaatsvertrag, des ZDF und der FHH.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Die Aufwendungen für Filmförderung sind gegenüber dem Vorjahr um rund 30 % (3.948 T€) auf 17.135 T€ gestiegen. Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um rund 5,2 % (77 T€) auf 1.565 T€ gestiegen.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg der Aufwendungen?

Der Anstieg der Aufwendungen für die Filmförderung ist maßgeblich begründet durch höhere Aufwendungen für Serien- und Produktionsförderungen (+3.983 T€) sowie Verleihförderung (+574 T€). Gegenläufig entwickelten sich hingegen hauptsächlich die Aufwendungen für Kinohilfen (-487 T€) und für das Covid-19-Hilfsprogramm des Bundes und der Länder (-412 T€).

Der Anstieg der Personalaufwendungen ist durch Tarifsteigerungen bedingt.

Wie hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag verändert?

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um rund 14,9 % (3.178 T€) auf 24.574 T€ gestiegen.

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Die Bilanzpositionen haben sich mit Ausnahme der liquiden Mittel (Aktiva), der Rückstellungen und der Verbindlichkeiten aus Filmförderung (Passiva) nicht wesentlich verändert.

Die liquiden Mittel sind gegenüber dem Vorjahr um rund 21,6 % (2.839 T€) auf 16.010 T€ gestiegen.

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um rund 39,2 % (5.106 T€) auf 18.138 T€ gestiegen und die Verbindlichkeiten aus Filmförderung gegenüber dem Vorjahr um rund 26,3 % (2.097 T€) auf 5.865 T€ gesunken.

Hat die FFHSH im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Die FFHSH hat von der FHH 9.312 T€ und dem Land Schleswig-Holstein 1.000 T€ an Zuwendungen erhalten.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die FFHSH für das kommende Jahr?

Für die FFHSH ist aufgrund der besonderen Finanzierungsform auch für das Geschäftsjahr 2023 von einem ausgeglichenen Ergebnis auszugehen.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Die FHH sowie das Land Schleswig-Holstein halten an ihrem Vorhaben fest, den Medienstandort Norddeutschland zu stärken. Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass die Gesellschafter ihre Zuwendungen erhöhen, so dass die Filmförderung sich in einem starken Konkurrenzmarkt befindet, der nicht nur von anderen Länderförderungen mit deutlich wachsenden Etats geprägt ist, sondern auch von privatwirtschaftlichen Marktakteuren, die unabhängig von regionalen Standortinteressen eine große Nachfrage nach Content und Kreativen generieren.

Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH



Zum Gutshof 14
23847 Groß Weeden
Telefon: 04501 / 13 61
Fax: 04501 / 13 69
E-Mail: gbs@sad-rondeshagen.de
Internet: www.sad-rondeshagen.de

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der GBS ist die Förderung des Umweltschutzes durch Planung, Errichtung, Betrieb und Nachsorge von Abfallbeseitigungsanlagen für solche Abfälle, die wegen ihrer Art oder Menge nicht mit den in Haushaltungen anfallenden Abfällen beseitigt werden können und deshalb einer besonderen Anlage bedürfen (Sonderabfälle). Die GBS betreibt die einzige vollständig eingehauste Deponie für Sonderabfälle in Deutschland auf einem 22,24 ha großen Gelände bei Lübeck.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der GBS	25.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	12.500	50,00
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg	12.500	50,00

Geschäftsführung

Henning Schröder

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat wurde zum 01.06.2023 aufgelöst. Die Gesellschafter entsenden individuell bevollmächtigte Vertreterinnen oder Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in €)	Anteil GBS (in %)
keine	0	0

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2022	2021	2020
Anlagevermögen	250	270	305
Liquide Mittel	7.908	8.558	9.173
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.230	2.360	1.824
Eigenkapital	0	0	0
langfristige Rückstellungen	11.343	11.124	11.284
Davon			
für Rekultivierung	0	0	0
für Nachsorge	11.343	11.124	11.284
Bilanzsumme	11.390	11.193	11.350

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	0	0	0
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	279	267	292
Abschreibungen	19	36	51
davon verfüllmengenbedingt	0	0	0
Jahresergebnis	-871	-536	-939

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2022	2021	2020
Gesamtanzahl (Personen)	4	4	5
davon			
Frauen	1	1	1
Männer	3	3	4
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	2	2	2
Vollzeitäquivalente	3,35	3,35	3,35

Kennzahlen	2022	2021	2020
Einlagerungsmenge (in t)	0	0	0
Restvolumen (in m ³)	0	0	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (in T€)	-648	-633	-904

Geschäftsverlauf

Wie hat sich die GBS in den letzten Jahren entwickelt?

Nach Erreichen der vollständigen Verfüllung der Deponie zum Ende des Jahres 2016 und der sich anschließenden sogenannten Rekultivierungs- oder Stilllegungsphase wurde am 12. Juni 2020 der Antrag auf endgültige Stilllegung bei der zuständigen Behörde, dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, gestellt; diese beteiligt in der Prüfungsphase weitere Fachdienste des Kreises Herzogtum Lauenburg. Diese Prüfung dauert auch im Jahr 2022 an.

Wie gestaltete sich der Geschäftsbetrieb der GBS im Berichtsjahr?

Das Berichtsjahr 2022 stand wie auch die Jahre zuvor im Zeichen der Rekultivierung sowie der Vorbereitung der Nachsorgephase der Deponie. Die Erteilung eines Stilllegungsbescheids und damit der Eintritt in die Nachsorgephase konnten im Berichtsjahr nicht realisiert werden.

Im Berichtsjahr gingen unverändert von der Deponie keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt aus; alle behördlichen Auflagen, Befristungen und Bedingungen wurden eingehalten.

Welche Besonderheiten haben sich daraus ergeben?

Zum Ende der Betriebs- bzw. Stilllegungsphase wird die Vermögenssituation der Gesellschaft dadurch charakterisiert, dass Erlöse aus der Einlagerung von Sonderabfällen nicht mehr erzielt werden und die bevorstehende 30-jährige Nachsorgephase aus den bisher gebildeten Rückstellungen finanziert werden muss.

Wie stellt sich der Personalaufwand dar? Gibt es eine Vollzeitgeschäftsführung?

Der Personalaufwand betrug im Berichtsjahr 279 T€ (Vorjahr 267 T€) und wurde wie vorgesehen über den Verbrauch von Rückstellungen für Nachsorge ausgeglichen. In 2022 waren zwei Vollzeitkräfte, zwei Teilzeitkräfte und der Geschäftsführer bei der GBS beschäftigt, wobei keine Vollzeitgeschäftsführung besteht; die Geschäftsführung ist als nebenamtliche Geschäftsführung der Gesellschaft angestellt.

Wie stellt sich die bilanzielle Situation dar?

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 weist eine bilanzielle Überschuldung in Höhe von 3.230 T€ aus, gleichwohl liegt keine Zahlungsunfähigkeit vor und somit keine Pflicht zur Stellung eines Insolvenzantrages für die Gesellschaft, welches durch ein externes Gutachten belegt wurde.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die Gesellschaft für das kommende Jahr?

Es wird davon ausgegangen, dass in 2023 ein behördlicher Bescheid über die endgültige Stilllegung der Deponie ergeht und somit die Nachsorgephase in 2023 beginnt.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Die Kosten für die 30-jährige Nachsorgephase sollen nach Vorlage des Bescheides über die endgültige Stilllegung nochmals überprüft und unter Berücksichtigung der dann gültigen Nebenbestimmungen und sonstigen Auflagen aktualisiert werden; ebenfalls soll dann eine Neubewertung der Rückstellungen für den 30-jährigen Nachsorgezeitraum erstellt werden und die Planungsrechnung soll regelmäßig aktualisiert werden.

Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR



Küterstraße 30
24103 Kiel
Telefon: 0431 / 599-0
Fax: 0431 / 599-1188
E-Mail: mail@gmsh.de
Internet: www.gmsh.de

Unternehmensgegenstand

Die Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH) ist eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts mit Sitz in Kiel. Alleiniger Anteilseigner ist das Land Schleswig-Holstein. Der Aufgabenumfang richtet sich nach dem Gesetz zur Errichtung der Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSHG). Danach ist die GMSH als Organ des Landes und des Bundes zur Wahrnehmung staatlicher Bauherren- und Planungsaufgaben in Schleswig-Holstein tätig. Sie ist ebenfalls als Organ des Landes für die Verwaltung und Bewirtschaftung des Landesliegenschaftsbestandes verantwortlich. Außerdem ist die GMSH zuständig für die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen der Landesbehörden in Schleswig-Holstein. Die GMSH bietet ihre Leistungen auch sonstigen Trägern der öffentlichen Verwaltung an.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Gezeichnetes Kapital der GMSH	8.000.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	8.000.000	100,00

Geschäftsführung

Frank Eisoldt

Verwaltungsrat

- Dr. Anika Luch, Vorsitzende, FM SH
- Ursel Hoppe, stellvertretende Vorsitzende, MJG SH
- N.N., MBWFK SH
- Henning Mümmeler-Grunow, MEKUN SH
- Eun-Joung Bettina Krüger, MIKWS SH
- Stefan Kortmann, BMI

Beratende Teilnehmer des Verwaltungsrates ohne Stimmrecht gemäß § 10 Absatz 2 GMSHG:

- Monika Otte, Vorsitzende des Personalrates der GMSH
- Martina Kecker, Gleichstellungsbeauftragte der GMSH

An die Mitglieder des Verwaltungsrats wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen	Stammkapital (in €)	Anteil GMSH (in %)
keine	0	0

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2022	2021	2020
Anlagevermögen	67.117	48.074	46.878
Umlaufvermögen	191.252	186.524	161.204
Eigenkapital	12.282	12.234	12.047
davon			
gezeichnetes Kapital	8.000	8.000	8.000
Rücklagen	3.750	3.750	2.250
Bilanzgewinn	0.532	0.484	1.797
Rückstellungen	219.011	209.742	192.639
davon für Pensionen	177.832	168.106	156.276
Verbindlichkeiten	28.269	13.897	4.299
Bilanzsumme	259.562	235.873	208.985

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	93.319	75.346	51.848
Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	395	38	-36
Sonstige betriebliche Erträge	123.387	129.515	123.550
Materialaufwand	86.529	68.666	45.093
Personalaufwand	106.836	111.421	107.326
Abschreibungen	2.671	2.533	2.057
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.805	19.454	17.099
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68	92	92

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.374	2.693	2.833
Steuern	70	37	432
Jahresergebnis	48	187	615

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2022	2021	2020
Gesamtanzahl (Personen)	1.538	1.592	1.519
davon			
Frauen	618	645	623
Männer	920	947	896
Auszubildende	71	80	77
Teilzeitbeschäftigte	357	365	355
Vollzeitäquivalente	1.495,6	1.489,3	1.410,8

Kennzahlen	2022	2021	2020
Bausgabevolumen Bundesbau (in T€)	136.500	131.700	119.200
Bausgabevolumen Landesbau (in T€)	202.600	174.900	173.300
Bewirtschaftete Liegenschaften (per 31.12.)	769	755	746
Verwaltete Drittmietverträge (per 31.12.)	868	673	671
Beschaffungen im eigenen Namen (in T€)	85.648	67.897	44.722
Ausschreibungen im fremden Namen	1.717	1.944	1.885

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2022 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die GMSH abgeschlossen?

Das Berichtsjahr 2022 entwickelte sich trotz der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der Corona-Pandemie weitestgehend planmäßig und schließt mit einem positiven Ergebnis in Höhe von rund 48 T€ nach 187 T€ im Vorjahr ab und liegt damit 17 T€ über dem Planwert.

Welche Besonderheiten gilt es bei der GMSH im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Keine.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme der GMSH hat sich gegenüber dem Stand per 31. Dezember 2021 mit 235,9 Mio. € um 23,7 Mio. € auf 259,6 Mio. € erhöht.

Wie haben sich die Umsatzerlöse im Berichtsjahr verändert?

Die Umsatzerlöse, die fast ausschließlich die Beschaffung von Bedarfsmaterial und Dienstleistungen und die Durchführung von Ausschreibungen für das Land Schleswig-Holstein und andere Träger der öffentlichen Verwaltung betreffen, konnten von 75,3 Mio. € im Vorjahr auf 93,3 Mio. € gesteigert werden.

Die Erledigung der Bauaufgaben für den Bund und das Land sowie der Bewirtschaftungsaufgaben für das Land in Organleihe gegen Ist-Kostenerstattung führt grundsätzlich zu einem ausgeglichenen Ergebnis. Diese Kostenerstattungen fließen nicht in die Umsatzerlöse ein, sondern schlagen sich in den sonstigen betrieblichen Erträgen nieder.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg bzw. den Rückgang der Umsatzerlöse?

Ursächlich für den Anstieg der Umsatzerlöse sind die umfangreichen Maßnahmen zur Beschaffung von Schutzmaterial, Dienstleistungen und entsprechender Logistik während der Corona-Pandemie sowie diverse Maßnahmen infolge des Krieges in der Ukraine.

Wie haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge entwickelt?

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen um 6,1 Mio. € ab und betragen 123,4 Mio. €. Diese Position umfasst nahezu ausschließlich die Kostenerstattungen für die Wahrnehmung der Bau- und Bewirtschaftungsaufgaben des Landes sowie der Bauaufgaben des Bundes und der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf. Die Abnahme der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert überwiegend aus rückläufigen Kostenerstattungen infolge geringerer Personalkosten.

Wie haben sich die Personal- und Sachaufwendungen im Berichtsjahr verändert?

Die Personal- und Sachaufwendungen beliefen sich im Jahr 2022 auf 125,6 Mio. € nach 130,9 Mio. € im Jahr 2021.

Was waren die Gründe für den wesentlichen Anstieg bzw. Rückgang der Personal- und/oder Sachaufwendungen?

Der Rückgang der Personalaufwendungen um 4,6 Mio. € auf 106,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (111,4 Mio. €) ist u.a. auf die geringere Zuführung zur Rückstellung für Pensionsverpflichtungen und die gegenüber dem Vorjahr geringere durchschnittliche Mitarbeiterzahl zurückzuführen.

Wie haben sich die einzelnen Geschäftsbereiche entwickelt (Landesbau, Bundesbau, Gebäudebewirtschaftung und Beschaffung)?

Der Geschäftsbereich Landesbau erzielte im Geschäftsjahr 2022 erneut eine Steigerung der Bauausgaben oberhalb des Vorjahresniveaus mit einem Gesamtvolumen von 202,6 Mio. € (2021: 174,9 Mio. €).

Der Geschäftsbereich Bundesbau verzeichnete mit einem Gesamtergebnis von 136,5 Mio. € eine Überschreitung seines Umsatzzieles um fünf Prozent (2021: 130 Mio. €). Die inflationsbedingte Steigerung der Baupreise hatte einen erkennbaren Anteil daran.

Das Bewirtschaftungsvolumen im Geschäftsbereich Gebäudebewirtschaftung hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 11 % auf 138,3 Mio. € erhöht.

Im Geschäftsbereich Beschaffung führten die umfangreichen Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie (durch Beschaffung von Schutzmaterial, Dienstleistungen und entsprechender Logistik), der Mitarbeit in diversen Arbeitsgruppen des Landes (z. B. bei der Flüchtlingsunterbringung und die nochmals gestiegenen Auftragsvolumina seitens sonstiger Träger der öffentlichen Verwaltung mit 90,1 Mio. € zu deutlich höheren Umsätzen als im Vorjahr (72,1 Mio. €) und liegen deutlich oberhalb der Ansätze im Wirtschaftsplan (49,5 Mio. €).

Bei den Ausschreibungen lagen die Umsatzerlöse mit 2,5 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (2,8 Mio. €); das Ausschreibungsvolumen ist mit 271,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (429,1 Mio. €) erheblich gesunken. Grund hierfür ist der Wegfall sehr werthaltiger Ausschreibungen bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie (insbesondere Corona-Schnelltests für Schulen und Kindertageseinrichtungen).

Das Ergebnis dieses Bereichs lag mit 0,07 Mio. € leicht über den Annahmen des Wirtschaftsplans (0,03 Mio. €).

Hat die GMSH im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die GMSH für das kommende Jahr?

Die GMSH geht von einer weiterhin stabilen Geschäftsentwicklung bei einem leicht positiven Ergebnis in Höhe von 0,1 Mio. € aus; dabei werden für die in Organleihe abgewickelten Bau- und Bewirtschaftungsaufgaben für 2023 Gesamterträge in Höhe von 154,9 Mio. € erwartet und für die im eigenen Namen erbrachten Leistungen Umsatzerlöse in Höhe von 18,7 Mio. € angestrebt.

Welches Ergebnis erwartet die GMSH für die einzelnen Geschäftsbereiche (Landesbau, Bundesbau, Gebäudebewirtschaftung und Beschaffung)?

Im Geschäftsbereich Landesbau wird für den Bauumsatz mit einem Bauvolumen von 192 Mio. € gerechnet, im Geschäftsbereich Bundesbau ein Bauumsatz in Höhe von 144 Mio. € angestrebt.

Für den Geschäftsbereich Gebäudebewirtschaftung wird für 2023 mit einem vollständig ausgeglichenen Ergebnis bei Gesamterträgen in Höhe von 42,2 Mio. € gerechnet.

Der Geschäftsbereich Beschaffung rechnet insgesamt mit einem Aufgabenzuwachs. Dabei wird nicht davon ausgegangen, dass das Beschaffungsvolumen von Material für das Land zukünftig nicht signifikant ansteigen wird. Bei der Beschaffung von Dienstleistungen für das Land wird jedoch mit einem weiteren moderaten Anstieg gerechnet.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Zum 1. Januar 2023 wurde die Aufgabenwahrnehmung Beschaffung für das Land in Organleihe überführt.

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine beeinflussen weiterhin die Geschäftstätigkeit der GMSH. Inwieweit dies Auswirkungen auf den Jahresabschluss haben wird, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht prognostizieren.

GOES Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH



Havelstraße 7
24539 Neumünster
Telefon: 04321 / 999 40
Fax: 04321 / 999 444
E-Mail: info@goes-sh.de
Internet: www.goes-sh.de

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft ist die zentrale Stelle für die Organisation der Entsorgung von gefährlichen Abfällen in Schleswig-Holstein und übernimmt hoheitliche Aufgaben gemäß § 11 des Landesabfallwirtschaftsgesetzes des Landes-Schleswig-Holstein in der jeweils gültigen Fassung und der dazu ergangenen Verordnungen und Erlasse.

Zur Erreichung des Gesellschaftszwecks darf die Gesellschaft sich auf allen Gebieten betätigen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens in unmittelbarem Zusammenhang stehen.

Eigentumsverhältnisse:	in €	in %
Stammkapital der GOES	300.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	77.250	25,75
Die Kreise und kreisfreien Städte des Landes zu je 5.050 €	75.750	25,25
SHEREG –Schleswig-Holsteinische Entsorgung und Recycling GmbH	36.750	12,25
EGSH – Entsorgungsgemeinschaft Schleswig-Holstein e.V.	36.750	12,25
14 Verbände und Organisationen der abfallerzeugenden Wirtschaft in Schleswig-Holstein	73.500	24,50

Geschäftsführung

Gerret Gottschalk

Aufsichtsrat

- Dr. Andreas Wasielewski, Vorsitzender, MEKUN SH
- Regina Klein, FM SH
- Stefan Dunst, extern
- Martin Kayenburg, extern
- Bernd Petersen, extern
- Klaus Scherler, extern
- Dr. Klaus Thoms, extern
- Lys Birgit Zorn, extern

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in €)	Anteil GOES (in %)
keine	0	0

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2022	2021	2020
Anlagevermögen	92	94	103
Liquide Mittel	1.049	2.256	2.196
Eigenkapital	1.211	2.296	2.050
Rückstellungen	35	36	143
Bilanzsumme	1.300	2.484	2.401

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	1.676	1.717	1.772
Personalaufwand	1.051	1.029	911
Jahresergebnis	216	246	299

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2022	2021	2020
Gesamtanzahl (Personen)	16	15	15
davon			
Frauen	6	6	6
Männer	10	9	9
Teilzeitbeschäftigte	3	3	3
Vollzeitäquivalente	13	12	12

Kennzahlen	2022	2021	2020
Eigenkapitalrentabilität (in %)	18	11	14
Umsatz je Mitarbeitender (in T€)	104	114	196
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (in T€)	124	80	423

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2022 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die GOES abgeschlossen?

Das Berichtsjahr ist nahezu wie erwartet verlaufen. Die Umsatzerlöse 2022 sind im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Sie sind um insgesamt 2,4 % (41 T€) auf rund 1.676 T€ gesunken.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die GOES einen Jahresüberschuss in Höhe von 216 T€ erzielt. Dieser ist um 12,2 % (30 T€) zurückgegangen und wurde ausschließlich im hoheitlichen Bereich erwirtschaftet.

Erstmalig seit Bestehen der Gesellschaft ist ein Teil des (hoheitlichen) Eigenkapitals aufgrund eines Beschlusses der Gesellschafterversammlung an alle Gesellschafter der GOES in Höhe von insgesamt 1.300 T€ im Jahr 2022 ausgeschüttet worden.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Die Geschäfte der GOES im hoheitlichen Bereich zeigten sich insgesamt robust und unbeeindruckt von den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge im Berichtsjahr verändert?

Die Umsatzerlöse 2022 sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 2,4 % (41 T€) auf rund 1.676 T€ gesunken.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 2,1 % (22 T€) auf 1.051 T€ gestiegen.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg der Personalaufwendungen?

Der Anstieg ist auf eine Neueinstellung sowie auf Tarifierpassungen zurückzuführen.

Wie hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag verändert?

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag insgesamt um 47,7 % (1.184 T€) auf 1.300 T€ verringert.

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Die liquiden Mittel (Aktiva) sind gegenüber dem Vorjahr um 53,5 % (1.207 T€) auf 1.049 T€ zurückgegangen. Das Eigenkapital (Passiva) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 47,3 % (1.085 T€) auf 1.211 T€ verringert.

Hat die GOES im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die GOES für das kommende Jahr?

Die Geschäftsführung plant für das Geschäftsjahr 2023 ein positives Ergebnis.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Es werden keine besonderen Entwicklungen erwartet.

Gesellschaft zur Verwaltung und Finanzierung von Beteiligungen des Landes Schleswig-Holstein mbH



Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel
Telefon: 0431 / 988-3953
Fax: 0431 / 988-616-3953
E-Mail: Mathias.Sonnenberg@fimi.landsh.de
Andreas.Krause2@fimi.landsh.de

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen aller Art von juristischen Personen des privaten und öffentlichen Rechts im Interesse der Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur des Landes Schleswig-Holstein und aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Die Gesellschaft hat zum 1. Oktober 2009 die Anteile an der Spielbanken Schleswig-Holstein Gruppe erworben. Mit Beschluss vom 17. Dezember 2010 ist die GVB als Kommanditistin ausgeschieden und hat ihre jeweilige Einlage bei den bisherigen Kommanditgesellschaften auf die neu gegründeten Gesellschaften mit beschränkter Haftung übertragen, deren Stammkapital von der Spielbank SH GmbH gehalten wird. Alleinige Eigentümerin der Spielbank SH GmbH ist die GVB.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der GVB	750.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	750.000	100,00

Geschäftsführung

- Mathias Sonnenberg
- Dr. Andreas Krause

Bei der GVB existiert kein Aufsichtsrat. Die Gesellschafterin entsendet individuell bevollmächtigte Vertreterinnen oder Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil GVB (in %)
Spielbank SH GmbH	25,5	100,00

Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz:	2022	2021	2020
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.457	1.457	1.457
Wertpapiere des Anlagevermögens	7.828	8.687	8.674
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	614	316	749
Guthaben Kreditinstitute	2.425	2.427	2.309
Eigenkapital	12.217	12.799	13.106
davon			
gezeichnetes Kapital	750	750	750
Gewinnrücklage	8.580	8.580	8.580
Gewinn- oder Verlustvortrag	2.719	2.526	2.115
Jahresergebnis	168	943	1.661
Rückstellungen gesamt	90	75	73
Verbindlichkeiten gesamt	18	14	12
Bilanzsumme	12.325	12.888	13.191

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	92
Personalaufwand	17	17	13
davon soziale Abgaben	3	3	3
Sonstiger betrieblicher Aufwand	121	171	86
Erträge aus Beteiligungen	1.000	1.000	1.500
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	147	153	172
Zinsertrag	0	0	0
Jahresergebnis	168	943	1.661

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2022	2021	2020
Gesamtanzahl (Personen)	3	3	3
davon			
Frauen	0	0	0
Männer	3	3	3
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte ¹²	3	3	3
davon Geschäftsführung	2	2	2

Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis liegt mit 168 T€ unter dem Vorjahreswert (946 T€). Der Rückgang ist maßgeblich auf Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 840 T€ zurückzuführen – resultierend aus der allgemeinen Entwicklung am Aktienmarkt. Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens wurden zudem 146 T€ (Vorjahr 153 T€) Erträge aus Fondsausschüttungen erzielt; es standen dagegen 15 T€ realisierte Verluste. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 105 T€ befinden sich nach Berücksichtigung von 17 T€ aus Kosten für die Suche eines neuen Geschäftsführers für die Spielbank SH GmbH etwa auf dem Niveau von 2020 (86 T€).

Aufgrund des positiven erwirtschafteten Jahresergebnisses und der Abschreibungen wird der Geschäftsverlauf insgesamt als noch positiv (günstig) eingestuft.

Ausblick

Die Ertragslage der Spielbankengruppe hat einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Ausschüttung an die Gesellschaft im folgenden Geschäftsjahr.

Die Erlös- und Ertragsentwicklung der Spielbankengruppe war im Jahr 2022 aufgrund des starken Besucherandrangs sehr positiv, so dass die GVB im laufenden Jahr eine Ausschüttung in Höhe von rund 7 Mio. € erwartet und daher für das Jahr 2023 mit einem Gewinn in Höhe von rund 7 Mio. € rechnet.

¹² Vollzeitäquivalente sind nicht darstellbar, da es sich um nebenamtliche Tätigkeiten handelt.

Martensdamm 4
24103 Kiel

Telefon: 0431 / 555 79 100
E-Mail: info@hshpm.de
Internet: www.hshpm.de

Unternehmensgegenstand

Die hsh portfoliomanagement AöR (pm) wurde im Dezember 2015 durch Abschluss eines Staatsvertrags zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein als gemeinsame Abwicklungsanstalt errichtet. Seit dem 1. Januar 2019 trat die Anstalt dann nach außen als „portfoliomanagement“ auf. Im Rechtsverkehr – und damit auch im Handelsregister – blieb der Name „hsh portfoliomanagement AöR“ bestehen.

Der Anstalt oblag gemäß dem Staatsvertrag der Länder die Aufgabe, von der ehemaligen HSH Nordbank AG, ihren in- oder ausländischen Tochterunternehmen und ihren Rechtsnachfolgern zum Zwecke von deren Stabilisierung übernommene Risikopositionen unter den Voraussetzungen des Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetzes gewinnorientiert zu verwerten und abzuwickeln.

Die Anstalt war mit einer Kreditermächtigung ausgestattet, die es ihr ermöglichte, den Ankauf und die Bewirtschaftung eines Portfolios notleidender Kredite von der ehemaligen HSH Nordbank AG zu finanzieren. Damit stand der Auftrag der hsh portfoliomanagement AöR: die qualifizierte Portfolioabwicklung unter größtmöglicher Wahrung der Vermögensinteressen der Träger.

Die Anstalt wurde zum 30. September 2023 aufgelöst. Die Daten zu Eigentumsverhältnissen, Geschäftsführung und Anstaltsträgerversammlung werden mit dem letzten Stand vor Auflösung angegeben.

Eigentumsverhältnisse	in %
Land Schleswig-Holstein	50,00
Freie und Hansestadt Hamburg	50,00

Vorstand

- Ulrike Helfer
- Dr. Karl-Hermann Witte

Verwaltungsrat

- Dr. Silke Torp, Vorsitzende, FM SH,
- Dr. Sibylle Roggencamp, FB FHH
- Dr. Dirk Lammerskötter, extern
- Corinna Warlich, extern

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital in €	Anteil portfoliomanagement in %
keine	0	0

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2022	2021	2020
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-	-	-
Kasse, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	1.055.421	228.014	95.518
Eigenkapital	443.256	-213.817	-774.776
Verbindlichkeiten	224.802	1.098.127	1.862.969
Eventualverbindlichkeiten	-	-	-
Bilanzsumme	1.058.400	1.120.294	1.865.268

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.238	61.510	26.707
Personalaufwand	5.440	5.578	5.849
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.486	48	776
Andere Verwaltungsaufwendungen	11.683	9.323	12.564
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere ¹³	854.510	533.520	-243.622
Jahresergebnis	657.072	560.959	-234.625

¹³ Bei positivem Vorzeichen handelt es sich um Zuschreibungen.

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2022	2021	2020
Gesamtanzahl (Personen)	36	47	58
davon			
Frauen	18	24	30
Männer	18	23	28
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	16	19	24
Vollzeitäquivalente ohne Geschäftsführung	20	28	34
Vollzeitäquivalente Geschäftsführung	2	2	2

Kennzahlen	2022	2021	2020
Anzahl Schiffsicherheiten	1	74	144
Ausstehender Kreditbetrag (in Mio. €)	12	1.434	2.901
Buchwert (in Mio. €)	2	677	1.081

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2022 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die pm abgeschlossen?

Die Geschäftstätigkeit der pm war im Berichtsjahr 2022 von den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und weiterhin auch von der Corona-Pandemie geprägt. Die Charterraten und Secondhandpreise von Containerschiffen konnten sich in der ersten Jahreshälfte 2022 zunächst leicht steigern, überschritten zur Mitte des ersten Halbjahrs 2022 ihren Zenit und schwächten sich seitdem kontinuierlich ab.

Die pm weist im Jahr 2022 ein Ergebnis vor Risikovorsorge und Fremdwährungsumrechnung in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr: 47,6 Mio. €) aus. Insgesamt ergibt sich ein außerordentlich hoher Jahresüberschuss von 657 Mio. € (Vorjahr: 561 Mio. €), obwohl Ertragssteuern von 202 Mio. € dieses Ergebnis stark belasten.

Welche Besonderheiten gilt es bei der pm im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Im Februar hat die pm den weit überwiegenden Teil (rund 88%) des am 31. Dezember 2021 noch im Bestand befindlichen Kreditportfolios im Rahmen einer Portfoliotransaktion („Blue Water-Portfolio“) an Investoren verkauft. Der rechtliche Vollzug der Transaktion fand gegen Ende des ersten Halbjahrs 2022 statt.

Mit der zweiten Portfoliotransaktion („Blue Ocean“), bestehend aus Insolvenzforderungen und Forderungen aus solventen Liquidationen, konnte der Forderungsbestand fast komplett abgebaut werden.

Wie hat sich die Risikovorsorge entwickelt?

Im abgelaufenen Jahr ist das Nettoergebnis aus Risikovorsorge – insbesondere aufgrund hoher Auflösungen von Wertberichtigungen und signifikanter realisierter Erfolge im Zusammenhang mit der Rückführung von Forderungen – mit 854,5 Mio. € (Vorjahr: 533,5 Mio. €) außerordentlich gestiegen.

Wie haben sich die wichtigsten Posten in der Bilanz verändert?

Aufgrund von vereinnahmten Tilgungsleistungen, signifikanten Nettoauflösungen von Wertberichtigungen sowie unter Berücksichtigung von Wechselkurseffekten ergibt sich für die Forderungen an Kunden zum 31. Dezember 2022 ein Rückgang um 674,3 Mio. € auf 2,4 Mio. €. Insbesondere infolge der sehr deutlichen Nettoauflösungen von Risikovorsorge und hohen Erträgen im Zusammenhang mit unterjährigen Kreditrückführungen ergibt sich zum Ende des Geschäftsjahres ein Bilanzgewinn/Eigenkapital von 443,3 Mio. Euro (Vorjahr: nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 213,8 Mio. €).

Wie hat sich das Zinsergebnis im Berichtsjahr verändert?

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichnete die pm eine Reduzierung des Zinsergebnisses von 61,5 Mio. € auf 21,2 Mio. €.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwendungen im Berichtsjahr verändert?

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Personalaufwand reduziert (5,4 Mio. €; Vorjahr: 5,6 Mio. €). Die anderen Verwaltungsaufwendungen betragen 11,7 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €).

Wie hat sich die Anzahl an Schiffssicherheiten im Berichtsjahr verändert?

Die Anzahl der als Sicherheit dienenden Schiffe hat sich im Geschäftsjahr insbesondere durch die Portfoliotransaktionen von 74 auf 1 reduziert.

Wie hat sich der ausstehende Kreditbetrag verändert, wie der Buchwert des Portfolios?

Der ausstehende Kreditbetrag belief sich zum Jahresende auf 12 Mio. €; dies entspricht einem Rückgang um 1.422 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Der Buchwert zum 31. Dezember 2022 betrug 2,4 Mio. €. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahresstichtag um 704,6 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus Tilgungen sowie dem Abbau von Forderungen.

Hat die pm im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die pm für das kommende Jahr?

Die Vermögenslage wird im Jahr 2023 durch die Verwertung der letzten Schiffssicherheit sowie den Rückbau der Anstalt bestimmt. Insgesamt wird mit einem nennenswerten positiven Jahresergebnis vor Steuern im Rumpfgeschäftsjahr 2023 gerechnet, das sehr deutlich unter dem des Geschäftsjahres 2022 liegen wird.

Welche Entwicklung der Schifffahrtsmärkte wird für das kommende Jahr erwartet?

Da die pm das Schiffskreditportfolio bis auf eine Schiffssicherheit in 2022 vollständig verwertet hat, hat die Entwicklung der Schifffahrtsmärkte keinen Einfluss mehr auf die Geschäftsentwicklung der pm.

Wie wird sich die Ertragslage im kommenden Jahr voraussichtlich entwickeln?

Die Ertragslage im Jahr 2023 wird voraussichtlich insbesondere durch die aktuell nicht absehbare Entwicklung des Zinsergebnisses und Entwicklung der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen geprägt werden. In den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind planerisch Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der geplanten Schließung der pm in sehr nennenswerter Höhe enthalten.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Die pm wurde, wie geplant, nach erfolgter vollständiger Portfolioabwicklung am 30. September 2023 aufgelöst.

InphA Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik GmbH



Emil-Sommer-Str. 7
28329 Bremen
Telefon: 0421 / 4361-0
Fax: 0421 / 4361-189
E-Mail: mail@inpha.de
Internet: www.inpha.de

Unternehmensgegenstand

Die InphA führt Untersuchungen von Arzneimitteln und Medizinprodukten, die im Rahmen der Überwachung im Zuständigkeitsbereich der Gesellschafter anfallen, sowie damit verbundene Tätigkeiten durch. Wenn die Erfüllung dieser Aufgaben dadurch nicht beeinträchtigt wird können auch entgeltliche Auftragsuntersuchungen gegenüber anderen und sonstigen Dritten durchgeführt werden.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der InphA	38.400	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	6.400	16,67
Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Land Niedersachsen, Land Hessen, Saarland	6.400	16,67
jeweils		

Geschäftsführung

Dr. Tanja Pallmann

Aufsichtsrat

- Claudia Schröder, Vorsitzende, MSGG NI
- Jennifer Müller-Wilckens, SGFV HB
- Susanne Friederichs, BJV FHH
- Dr. Jörg Föh, MJG SH
- Dr. Stefan Sydow, HMSI HE
- Bernd Schnabel, MSGFF SL

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital in €	Anteil InphA in %
keine	0	0

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2022	2021	2020
Anlagevermögen	1.386	1.432	1.470
Umlaufvermögen	523	772	954
Eigenkapital	1.731	1.937	2.090
davon			
gezeichnetes Kapital	38	38	38
Rücklagen	1.631	1.816	1.965
Rückstellungen	129	163	162
Bilanzsumme	1.928	2.218	2.433

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	140	351	382
Sonstige betriebliche Erträge	139	128	153
Materialaufwand	165	149	154
Personalaufwand	1.517	1.619	1.522
Abschreibungen	249	274	244
Sonstige betriebliche Aufwendungen	396	431	393
Jahresergebnis	-2.052	-2.000	-1.800
nachrichtlich:			
jährliche Gesellschaftereinlage in die Kapitalrücklagen	1.847	1.847	1.465
davon Schleswig-Holstein	263	263	235

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2022	2021	2020
Gesamtanzahl (Personen)	24	25	26
davon			
Frauen	18	19	20
Männer	6	6	6
Auszubildende	2	2	2
Teilzeitbeschäftigte	11	12	10
Vollzeitäquivalente	21,1	20,5	19,5

Kennzahlen	2022	2021	2020
Sachanlageinvestitionen (in T€)	162	213	622
Untersuchte Proben	924	794	828
Eingesandte Proben	849	863	849
Eingesandte kostenpflichtige Untersuchungsaufträge durch Dritte	69	287	221
Untersuchte Proben / techn. MA im Durchschnitt (ohne Dritte)	82	78	81

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2022 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die InphA abgeschlossen?

Das Unternehmen finanziert sich aus den Beiträgen der als Gesellschafter beteiligten Länder. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.052 T€ wurde aus Entnahmen der Kapitalrücklage zuzüglich dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in entsprechender Höhe ausgeglichen. So konnte zum 31. Dezember 2022 ein Bilanzgewinn in Höhe von gut 62 T€ erzielt werden.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Die Corona-Pandemie hatte auch 2022 deutliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. So gab es erneut kaum Ausschreibungen und damit verbundene Aufträge durch die WHO und andere Großkunden.

Wie hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag verändert?

Die Bilanzsumme in Höhe von knapp 1.928 T€ hat sich um 13,1 % oder 290 T€ gegenüber dem Vorjahresstichtag vermindert.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Der Jahresfehlbetrag lag um 52 T€ über dem des Vorjahres. Umsatzerlöse sind im entsprechenden Vergleich mit 211 T€ deutlich um 60 % zurückgegangen. Das ist ursächlich auf den Rückgang der durch Dritte eingesandten Proben zurückzuführen. Der Personalaufwand sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind hingegen leicht gesunken.

Wie haben sich die Personalaufwendungen im Berichtsjahr verändert?

Die Personalaufwendungen sind um 102 T€ auf 1.517 T€ gesunken.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg bzw. den Rückgang der Personalaufwendungen?

Der im Vorjahr für den Anstieg ausschlaggebende Wechsel bei der Geschäftsführung führt durch das Fehlen in diesem Jahr neben reduzierten personalbezogenen Rückstellungen zu einem Rückgang der Aufwendungen.

Hat die InphA im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Wie hoch war die Anzahl der eingesandten Proben?

Es wurden 849 Proben (2021: 849) eingesandt. Das vereinbarte Kontingent von 854 Proben wurde damit von den Ländern beinahe ausgeschöpft. Zusätzlich wurden 15 Proben zum Beispiel im Rahmen von Ringversuchen und damit insgesamt 864 Proben eingesandt.

Die Anzahl der zusätzlich durch Dritte eingesandten Untersuchungsaufträge beläuft sich auf 69 (2021: 288).

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die InphA für das kommende Jahr?

Für das Geschäftsjahr 2023 wird gemäß dem Wirtschaftsplan 2023 mit einem negativen Jahresergebnis von 353 T€ gerechnet, wobei die Gesellschafter einzahlungen in die Kapitalrücklagen von 1.847 T€ dabei wirtschaftlich als Ertrag berücksichtigt sind und Umsätze aus Entgelten für Auftragsuntersuchungen von Dritten (Sparte 2) in Höhe von 150 T€ angenommen wurden.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Die mittelfristige Aufrechterhaltung der Geschäftsfähigkeit ist durch die beschlossene Erhöhung der Länderbeiträge zum 1.1.2024 gesichert. Risiken aufgrund der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine oder auch wegen des Fachkräftemangels sind in verschiedenen Bereichen nicht auszuschließen. Die Geschäftsführung ist am 25.10.2023 von Frau Dr. Pallmann auf Frau Dr. Annette Burchardt übergegangen.

Investitionsbank Schleswig-Holstein AöR



Zur Helling 5-6

24143 Kiel

Telefon: 0431 / 9905-0

Fax: 0431 / 9905-3383

E-Mail: info@ib-sh.de

Internet: www.ib-sh.de

Unternehmensgegenstand

Die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) ist das zentrale Förderinstitut des Landes Schleswig-Holstein und unterstützt das Land bei der Erfüllung wirtschafts- und strukturpolitischer Aufgaben. Sie kann ferner mit Einwilligung des Landes auch andere Träger der öffentlichen Verwaltung unterstützen. Gemäß dem in § 6 Abs. 2 IBG (Investitionsbankgesetz) gesetzlich geregelter Förderkatalog der IB.SH berät, fördert und finanziert die IB.SH Unternehmen, Privatpersonen, Kommunen und öffentliche Einrichtungen in Schleswig-Holstein. Sie unterstützt u.a. die Wirtschaft, den Wohnungs- und Städtebau, Kommunen, Arbeitsmarkt- und Bildungsmaßnahmen, Umwelt- und Energieprojekte sowie den Agrarbereich in Schleswig-Holstein.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der IB.SH	100.000.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	100.000.000	100,00

Vorstand

- Erk Westermann-Lammers, Vorsitzender
- Dr. Michael Adamska

Verwaltungsrat

- Dr. Silke Torp, Vorsitzende, FM SH
- Katja Günther, 1. stellvertretende Vorsitzende, MEKUN SH
- Dr. Sebastian Wilckens, 2. stellvertretender Vorsitzender, MWVATT SH
- Jörg Sibbel, MIKWS SH
- Sedef Atasoy, für das Land SH, extern
- PD Dr. Sönke E. Schulz, für das Land SH, extern
- Nina Eberhardt, IB.SH
- Michael Fenner, IB.SH

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten keine Vergütung von der IB.SH für ihre Tätigkeit im Verwaltungsrat.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil IB.SH (in %)
Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH EGOH	716,1	8,93
WFG Infrastruktur GmbH	3.000,0	0,64
Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn mbH	26,0	24,00
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH	1.439,5	25,01
Mittelstandsfonds Schleswig-Holstein GmbH	1.100,0	17,78
Anteile an verbundenen Unternehmen		
Landgesellschaft Schleswig-Holstein mbH	27.500	50,60 ¹⁴
NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH	25	100,00
NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG	3.945	100,00

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2022	2021	2020
Forderungen an Kreditinstitute	4.603.376	4.449.952	4.602.139
Forderungen an Kunden	12.303.229	11.736.583	11.848.522
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.906.285	2.501.637	2.844.015
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0
Beteiligungen	12.113	12.113	12.113
Anteile an verbundenen Unternehmen	111.552	111.552	111.552
Sachanlagen	120.169	117.236	19.420
Sonstige Vermögengegenstände	4.796	6.370	4.759

¹⁴ Stimmrechtsanteil 94 %

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2022	2021	2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.401.054	10.213.354	10.241.128
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.680.033	1.798.798	2.205.139
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.858.754	4.804.215	4.404.480
Sonstige Verbindlichkeiten	86.835	85.821	69.544
Rückstellungen (gesamt)	102.714	99.736	94.711
Fonds für Zinsausgleich	889.430	889.449	889.419
Sonderposten für allgemeine Bankrisiken	756.877	684.440	643.111
Eigenkapital	1.263.724	1.248.104	1.232.476
davon			
gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000
Kapitalrücklage	1.117.579	1.104.959	1.092.330
Gewinnrücklage	43.145	40.145	37.145
Bilanzgewinn	3.000	3.000	3.000
Bilanzsumme	22.766.730	21.358.650	21.297.420
Eventualverbindlichkeiten	382.593	337.167	312.498

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Zinserträge	328.662	373.786	414.096
Zinsaufwendungen	190.633	246.804	285.776
Laufende Erträge aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	10.972	11.598	11.217
Provisionserträge	6.346	5.827	6.219
Provisionsaufwendungen	7.255	7.232	7.478
Sonstige betriebliche Erträge	40.092	32.845	21.557
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	114.041	100.731	77.304
davon			
Personalaufwand	58.304	55.683	50.720
andere Verwaltungsaufwendungen	55.736	45.049	26.584
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	64.351	61.833	77.568

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
darunter			
Zuführung zum Sonderposten für allgemeine Bankrisiken	72.437	41.329	39.279
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	3.005	3.007	3.111
Jahresüberschuss	3.000	3.000	3.000

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2022	2021	2020
Gesamtanzahl (Personen)	750	722	655
davon			
Frauen	466	435	388
Männer	284	287	267
Auszubildende	20	20	19
Teilzeitbeschäftigte	276	245	236
Vollzeitäquivalente	663,9	632,7	571,9

Kennzahlen	2022	2021	2020
Neugeschäftsentwicklung (in T€)	3.629.088,5	4.433.538,6	3.783.794,8
davon			
Firmenkunden	940.996,0	1.191.349,6	1.410.034,3
Immobilienkunden	743.686,4	925.196,1	856.376,9
Kommunalkunden	1.097.101,9	699.194,2	722.486,2
Arbeitsmarkt- und Strukturförderung	847.304,2	1.617.798,7	794.897,5
Förderkreditbestand (in Mio. €)	17.039,2	16.415,2	16.337,9
Gesamtkapitalquote ¹⁵ (in %)	20,7	20,3	20,0
Cost-Income-Ratio (CIR)	0,63	0,60	0,50
Ergebnis vor Risikovorsorge/Bewertung und Sondereffekten ¹⁶ (in Mio. €)	68,1	67,2	79,8

Geschäftsverlauf

Wie entwickelte sich das Neugeschäft im Berichtsjahr?

¹⁵ gemäß CRR (CRR: Capital Requirements Regulation, CRR-Verordnung oder auch Kapitaladäquanzverordnung genannt)

¹⁶ Die Sondereffekte in 2022 beinhalten Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Umzug ins neue Verwaltungsgebäude im April 2022 und den nicht mehr selbstgenutzten Altgebäuden in Höhe von -0,8 Mio. €.

Das Neugeschäft ist im Berichtsjahr 2022 von 4.433,5 Mio. € auf 3.629,1 Mio. € zurückgegangen, wobei der Rückgang insbesondere auf das geringere Volumen von Corona-Hilfen zurückzuführen ist. Insgesamt wurden Fördermittel in Höhe von 505,2 Mio. € (Vorjahr 1.467,6 Mio. €) aus verschiedenen Corona-Hilfen des Bundes und des Landes Schleswig-Holstein sowie der Kreditprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) neu vergeben; das Fördervolumen ohne die Corona-Hilfsprogramme ist gegenüber dem Vorjahreswert von 2.965,9 Mio. € auf 3.123,9 Mio. € gestiegen.

Waren in dem Berichtsjahr Sonderfaktoren zur Neugeschäftsentwicklung festzustellen?

Bei der Entwicklung des Neugeschäfts im Berichtsjahr 2022 ist zu beachten, dass Förderbanken in wirtschaftlichen Krisenzeiten eine besondere Rolle innehaben. Nach dem positiven Ausblick auf das Ende der Corona-Pandemie waren bald die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine mit den damit verbundenen Energiepreis- und Inflationssteigerungen, den Zinserhöhungen und Lieferengpässen spürbar und somit auch in unterschiedlicher Weise in der Neugeschäftsentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche der IB.SH.

Wie entwickelte sich das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertung und Sondereffekten?

Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertung und Sondereffekten hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 67,2 Mio. € auf 68,1 Mio. € erhöht. Der Zins- und Provisionsüberschuss ist insgesamt um 11,5 Mio. € auf 137,1 Mio. € gestiegen. Im Förderkreditgeschäft war durch den weiteren Aufbau der Förderkreditbestände ein wiederum gesteigener Ergebnisbeitrag zu verzeichnen. Die Personal- und Verwaltungsaufwendungen stiegen u.a. aufgrund des geplanten Personalaufbaus und des damit ebenfalls gestiegenen Sachaufwands um 13,3 Mio. € auf 114,0 Mio. €.

Sind in das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertung und Sondereffekten Besonderheiten eingeflossen?

Der Anstieg des Zinsüberschusses um 11,0 Mio. € ist u.a. zum einen mit dem in der zweiten Jahreshälfte 2022 angestiegenen allgemeinen Zinsniveau zu begründen und zum anderen mit einem Sondereffekt aus der abschließenden Festlegung der Bilanzierung von gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften. Das sonstige betriebliche Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus Kostenerstattungen für die Bearbeitung von Landes- und EU-Programmen. Hierin enthalten sind auch Erträge aus Kostenerstattungen für die Umsetzung der Corona-Hilfsmaßnahmen in Höhe von 23,8 Mio. € (Vorjahr 20,1 Mio. €). Von diesen entfallen 19,1 Mio. € (Vorjahr 15,7 Mio. €) auf externe Unterstützungsleistungen, die in gleicher Höhe auch in den anderen Verwaltungsaufwendungen enthalten sind. Zudem liegen der Personalaufwand und damit einhergehend auch der Sachaufwand aufgrund des notwendigen Anstiegs des Personalbestands bedingt durch die Umsetzung der Corona-Hilfsmaßnahmen erwartungsgemäß über dem Vorjahr (siehe oben).

Wie entwickelte sich die Risikovorsorge/Bewertung gemäß Handelsrecht?

Die Nettozuführung zur Risikovorsorge ist auf insgesamt 64,3 Mio. € gestiegen. Im Vorjahresaufwand waren Zuführungen zu den Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 24,2 Mio. € aufgrund der Methodikumstellung auf „IDW RS BFA 7“ (Pauschalwertberichtigungen bei Kreditinstituten) des Instituts der Wirtschaftsprüfer enthalten. Dem Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB wurden 72,4 Mio. € (Vorjahr 41,3 Mio. €) zugeführt.

War die Risikotragfähigkeit und die geforderte Kapitalausstattung zu jeder Zeit gegeben?

Die Risikotragfähigkeit und auch die aufsichtlich geforderte Kapitalausstattung waren zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Ist die Risikotragfähigkeit auch im Szenario eines schweren konjunkturellen Abschwungs gegeben?

Hinsichtlich der geforderten aufsichtsrechtlichen Stressszenarien, zu denen auch ein schwerer konjunktureller Abschwung gehört, ist die Risikotragfähigkeit der IB.SH gegeben.

Welche Größenordnung hat die IB.SH hinsichtlich der Bilanzsumme sowie des Förderkredit- und Personalbestands zum Ende des Berichtsjahres?

Mit einer Bilanzsumme von 22.766,7 Mio. €, einem Förderkreditbestand von 17.039,2 Mio. € und einer Gesamtanzahl von 783 Beschäftigten zum 31.12.2022 ist die IB.SH im ersten Drittel von insgesamt 17 Landesförderinstituten in Deutschland einzustufen. Die IB.SH nimmt sowohl in der Durchdringung, gemessen am Fördervolumen pro Einwohner, als auch in der Förderwirkung in der Breite, gemessen an der Anzahl der Bewilligungen pro 1.000 Einwohner, jeweils den ersten Rang unter allen deutschen Landesförderinstituten ein

Die IB.SH ist aufgrund der Förderbankenausnahme der CRD V¹⁷ kein CRR-Institut sowie aufgrund § 2 Abs. 9i KWG kein bedeutendes Institut nach § 1 Abs. 3c KWG.

Wurden alle Anforderungen an die Bankenregulatorik eingehalten?

Alle geforderten Anforderungen hinsichtlich der umfangreichen Bankenregulatorik, die auch für Förderbanken gelten, wurden im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft und positiv testiert.

Wurden im Berichtsjahr Landesmittel zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs aufgewendet?

Nein, es wurden keine Landesmittel zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs aufgewendet.

Ausblick

Welche Erwartungen hat die IB.SH hinsichtlich der Neugeschäftsentwicklung?

Vor dem Hintergrund der geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen erwartet die IB.SH für das Neugeschäft, welches sich in der ersten Jahreshälfte 2023 bisher plangemäß entwickelt hat, insgesamt ein Volumen unter dem Niveau der Vorjahresplanung.

Gibt es wesentliche Faktoren, die das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertung und Sondereffekten determinieren können?

Wenngleich die Eckdaten der IB.SH bislang eine stabile Entwicklung zeigen, können die Auswirkungen der geopolitischen Krisenentwicklungen, der Preis- und Zinsentwicklungen sowie der Lieferengpässe auch die IB.SH beeinflussen.

Welchen Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag erwartet die IB.SH?

Die IB.SH erwartet einen Jahresüberschuss von 3 Mio. €. Gleichwohl sind abhängig von der Konjunkturentwicklung und der Entwicklung an den Beschaffungsmärkten Entwicklungen weiterhin nicht auszuschließen, die Auswirkungen auf die IB.SH haben können. Die aktuellen geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen inklusive der internationalen Finanzmärkte werden eng beobachtet und auf mögliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und Risikosituation der IB.SH analysiert, um gegebenenfalls zeitnah angemessen reagieren zu können.

¹⁷ Capital Requirements Directive V (Richtlinie 2019/878/EU)

Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH



Contrescarpe 32
28203 Bremen
Telefon: 0421 / 52 40 88 69
E-Mail: info@LZN-Bremen.de
Internet: www.laenderzentrum-fuer-niederdeutsch.de

Unternehmensgegenstand

Die Aufgaben des Länderzentrums für Niederdeutsch (LZN) sind die Pflege und der Erhalt der niederdeutschen Sprache in den Bereichen Bildung, Kultur und dem Wissenstransfer aus der Wissenschaft. Es soll Niederdeutschakteure länderübergreifend miteinander verbinden, informieren und neue Impulse geben.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital des LZN	25.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	6.250	25,00
Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Land Niedersachsen, jeweils	6.250	25,00

Geschäftsführung

Christianne Nölting, bis 31.08.2023
Thorsten Börnsen, seit 01.09.2023

Aufsichtsrat

- Johannes Callsen, Vorsitzender, MdL SH, Beauftragter des Ministerpräsidenten für Grenzland- und Minderheitenfragen SH
- Dr. Andreas Mackeben, Senator für Kultur HB
- Dr. Pit Hosak, BKM FHH
- Wiard Siebels, MdL NI

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil LZN (in %)
Keine	0	0

Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2022	2021	2020
Anlagevermögen	9	13	18
Umlaufvermögen	68	52	95
Eigenkapital	25	25	25
Rückstellungen	11	11	14
Verbindlichkeiten	33	17	60
Bilanzsumme	78	66	116

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	3	1	0
Sonstige betriebliche Erträge	359	340	388
davon institutionelle Zuschüsse der Länder	271	271	271
davon Schleswig-Holstein	42	42	42
Materialaufwand	104	89	144
Personalaufwand	195	197	186
Abschreibungen	6	6	7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	57	48	51
Jahresergebnis	0	0	0

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2022	2021	2020
Gesamtanzahl (Personen)	3	3	3
davon			
Frauen	2	2	2
Männer	1	1	1
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	1	1	2
Vollzeitäquivalente	2,02	2,06	2,25

Kennzahlen	2022	2021	2020
Webinare	17	26	45
Ausbildung von Multiplikatoren (Webinarleitung)	1	5	5
Weitere Projekte	15	15	12
Wahrgenommene Außentermine (Schulungen, Vorträge, Vorstellung)	46	32	27

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2022 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat das LZN abgeschlossen?

Das Berichtsjahr ist gut verlaufen. Durch die institutionellen Zuschüsse der Gesellschafter werden die laufenden Aufwendungen abgedeckt, so dass das LZN ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt hat.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Keine

Wie hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag verändert?

Die Bilanzsumme in Höhe von 78 T€ liegt um knapp 12 T€ über der des Vorjahres. Dies entspricht rund 118 % der Vorjahressumme.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Insgesamt sind die Aufwendungen um 21 T€ gestiegen, ursächlich dafür ist insbesondere der Materialaufwand, der um 15 T€ auf 104 T€ angestiegen ist. Es konnten gut 2 T€ mehr Umsatzerlöse erzielt werden, als im Vorjahr.

Hat das LZN im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Das Land Schleswig-Holstein leistet einen institutionellen Zuschuss in Höhe von 42 T€.

Wie hoch war die Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen (Webinare, Projekte, Außentermine)?

Die Anzahl der Webinare ist im Berichtsjahr zurückgegangen und lag bei 17. Die Außentermine sind hingegen um 14 auf insgesamt 46 angestiegen.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet das LZN für das kommende Jahr?

Für das Geschäftsjahr 2023 wird unter Berücksichtigung von Aufwendungen in Höhe von 275 T€ ein Ergebnis von 0 T€ erwartet.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Nein.

Life Science Nord Management GmbH



Falkenried 88
20251 Hamburg
Telefon: 040 / 593 62 61-0

E-Mail: info@lifesciencenord.de
Internet: www.lifesciencenord.de

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Stärkung der Life Science Branche im nord-deutschen Raum, um somit die Clusterbildung der „Innovativen Medizin“ voranzutreiben. Die Gesellschaft soll zentrale Anlaufstelle für alle Life Science Beteiligten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sein, mit dem Fokus auf Vernetzung und Koordination.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der LSN M	62.500	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	25.000	40,00
Freie und Hansestadt Hamburg	25.000	40,00
Life Science Nord e.V.	12.500	20,00

Geschäftsführung

- Dr. Hinrich Habeck, bis 30.04.2022
- Maike Honold, seit 01.05.2022 bis 31.05.2022
- Dr. Jürgen Walkenhorst, seit 01.06.2022

Aufsichtsrat

- Julia Carstens, Vorsitzende, MWVATT SH
- Andreas Rieckhof, stellvertretender Vorsitzender, BWI FHH
- Guido Wendt, MBWFK SH
- Dr. Eva Gümbel, BWFGF FHH
- Prof. Dr. Heike Wachenhausen, extern
- Dagmar Schneider, extern

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil LSN M (in %)
Keine	0	0

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2022	2021	2020
Anlagevermögen	46	77	87
Umlaufvermögen	372	450	430
Eigenkapital	86	64	64
Sonderposten für Investitionszuschüsse	46	77	87
Rückstellungen	156	174	159
Verbindlichkeiten	55	69	51
Bilanzsumme	642	747	594

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	361	273	316
Sonstige betriebliche Erträge	1.601	1.290	1.309
davon Zuwendungen des Landes Schleswig- Holstein (institutionelle Förderung und Projektförderung)	613	585	589
Personalaufwand	1.043	938	916
Materialaufwand	351	125	223
Sonstige betriebliche Aufwendungen	475	444	446
Jahresergebnis	22	0	0

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2022	2021	2020
Gesamtanzahl (Personen)	15	13	13
davon			
Frauen	9	9	9
Männer	6	4	4

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2022	2021	2020
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	3	6	5
Vollzeitäquivalente	14	12	14

Kennzahlen	2022	2021	2020
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (in T€)	64	8	290

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2022 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die LSN M abgeschlossen?

Als nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtetes Unternehmen ergibt sich mit 22 T€ ein gegenüber der Planung leicht positives Jahresergebnis.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Nachdem sich im Berichtsjahr die Corona-Pandemie in Europa abschwächte, konnte sich die Gesellschaft wieder zunehmend auf die in der LSN-Clusterstrategie 2024 umrissenen Themenfelder fokussieren. Neben Auftritten auf internationalen Leitmesse organisierte die LSN M im Jahr 2022 die Deutschen Biotechnologietage in Hamburg.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme der LSN M hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 105 T€ beziehungsweise um rund 14 % auf 642 T€ verringert.

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Das Anlagevermögen der Gesellschaft wird nahezu in vollem Umfang durch den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen finanziert. Im Umlaufvermögen haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deutlich um 117 T€ erhöht. Auch bedingt durch diesen Anstieg haben sich die liquiden Mittel um 200 T€ reduziert. Auf der Passivseite haben sich die sonstigen Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um 18 T€ verringert. Innerhalb der Verbindlichkeiten haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 16 T€ gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. wesentlichen Ertragspositionen im Berichtsjahr verändert?

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 88 T€ auf 361 T€ erhöht. Aus dem LSN Partnerschaftsprogramm konnten im Berichtsjahr Erlöse in Höhe von 97 T€ (Vorjahr: 100 T€) erzielt werden. Die von der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein gewährten Zuwendungen sind unverändert die maßgeblichen Bestandteile der sonstigen betrieblichen Erträge. Insgesamt wurden Zuwendungen (inkl. Projektförderung) in Höhe von 818 T€ von der Freien und Hansestadt Hamburg und in Höhe von 613 T€ (Vorjahr: 585 T€) vom Land Schleswig-Holstein gewährt. Hinzu kommen Fördermittel der Europäischen Union in Höhe von 46 T€ (Vorjahr: 46 T€).

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Der Personalaufwand ist bei leicht gestiegener Zahl der Mitarbeitenden um 105 T€ auf 1.043 T€ gestiegen. Die im Materialaufwand ausgewiesenen Aufwendungen für Veranstaltungen haben sich infolge der Normalisierung der Corona-Lage im Vorjahresvergleich um 226 T€ auf 351 T€ erhöht. Die wesentlichen Aufwandsarten innerhalb der betrieblichen Aufwendungen sind unverändert die Vertriebskosten in Höhe von 207 T€ (Vorjahr: 198 T€) und die Verwaltungskosten in Höhe von 175 T€ (Vorjahr: 159 T€).

Hat die LSN M im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Das Land Schleswig-Holstein hat der LSN M in 2022 insgesamt Zuwendungen in Höhe von 613 T€ gewährt.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die Gesellschaft für das kommende Jahr?

Die Geschäftsführung der LSN M rechnet gemäß Wirtschaftsplan 2023 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

Werden besondere Entwicklungen bzw. Aktivitäten erwartet?

Das Geschäftsjahr 2023 steht unter dem Einfluss der aktuellen politischen und wirtschaftlichen Krisen in Deutschland, Europa und der Welt. Anders als in der Zeit der Corona-Pandemie kann aber davon ausgegangen werden, dass sich die operativen Tätigkeiten der LSN M wieder in einem üblichen Rahmen bewegen.

Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH



Raiffeisenstraße 1

24103 Kiel

Telefon: 0431 / 66 01 9 – 12

Fax: 0431 / 66 01 9 – 19

E-Mail: info@nah.sh

Internet: <http://www.nah.sh>

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordination und die nachhaltige Weiterentwicklung der öffentlichen Mobilität für Schleswig-Holstein sowie die Planung, die Organisation und die Abwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs in Schleswig-Holstein. Hierzu gehören u.a. die Themenbereiche Angebot, Tarif, Vertrieb und Kommunikation wie auch zugehörige Unterstützungsfunktionen. Die Gesellschaft wirkt gemeinsam mit ihren Gesellschaftern auf eine einheitlich gesteuerte Kommunikation des ÖPNV in Schleswig-Holstein hin.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital	26.010	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	13.005	50,00 ¹⁸
Kreis Dithmarschen, Kreis Herzogtum-Lauenburg, Kreis Nordfriesland, Kreis Ostholstein, Kreis Pinneberg, Kreis Plön, Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kreis Schleswig-Flensburg, Kreis Segeberg, Kreis Steinburg, Kreis Stormarn, Landeshauptstadt Kiel, Stadt Flensburg, Hansestadt Lübeck, Stadt Neumünster	867	3,34
jeweils		

Geschäftsführung

Dr. Arne Beck

¹⁸ Dem Gesellschafter Land Schleswig-Holstein steht in der Gesellschafterversammlung eine Stimme zusätzlich zu.

Aufsichtsrat

- Tobias von der Heide, Vorsitzender, MWVATT SH
- Dr. Ulf Kämpfer, stellvertretender Vorsitzender, LHS Kiel
- Stefan Mohrdieck, Kreis Dithmarschen
- Jantje-Gesine Schmidt, FM SH

Nicht stimmberechtigte Mitglieder

- Jörg Bülow, Schleswig-Holsteinischer Gemeindetag
- Marc Ziertmann, Städteverband Schleswig-Holstein

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil NAH.SH (in %)
Deutschlandtarifverbund GmbH	54	1,36

Unternehmensdaten (alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2022	2021	2020
Anlagevermögen	862	920	668
Umlaufvermögen	2.799	2.412	1.150
Eigenkapital	26	26	26
Sonderposten für Investitionszuschüsse	862	920 ¹⁹	692
Rückstellungen	185	123	112
Verbindlichkeiten	1.865	1.630	1.012
Bilanzsumme	3.793	3.406	1.841

¹⁹ redaktionelle Korrektur des Vorjahres (920 T€ statt 995 T€).

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Erlöse durch das Land Schleswig-Holstein (hierin enthalten die Erlöse von den Kreisen und kreisfreien Städten)	6.546	5.970	4.554
Erlöse durch den Bund	74	1	96
Sonstige Umsatzerlöse	580	426	546
Sonstige betriebliche Erträge	579	397	290
Aufwand für bezogene Leistungen	110	171	451
Personalaufwand	5.002	4.282	3.318
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.335	2.000	1.431
Jahresergebnis	0	0	0
Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2022	2021	2020
Gesamtanzahl (Personen)	73	64	48,75
davon			
Frauen	38	32	26,25
Männer	35	32	22,50
Auszubildende	3	2	2
Teilzeitbeschäftigte	18	19	18,25
Vollzeitäquivalente	66,4	58,5	43,9
Kennzahlen	2022	2021	2020
Sachanlageinvestitionen (in T€)	251	399	213
davon Zuschüsse (in T€)	251	399	213
Eigenkapital (in %)	0,7	0,8	1,4
Cashflow			
aus der laufenden Geschäftstätigkeit (in T€)	271	1.846	143
aus der Investitionstätigkeit (in T€)	-270	-590	-388
Erlöse durch das Land Schleswig-Holstein (in %)	92,5	92,2	87,6

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2022 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die NAH.SH abgeschlossen?

Verkehrswende- und Klimaschutzthemen haben bei der NAH.SH zu einer Ausweitung der Aufgaben geführt. Durch die vertraglichen Finanzierungsregelungen mit dem Land Schleswig-Holstein ist sichergestellt, dass die NAH.SH die ihr im Zusammenhang mit dem Aufgabenübertragungs- und Geschäftsbesorgungsvertrag entstehenden Aufwendungen vollumfänglich erstattet bekommt. Daher schließt das Berichtsjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Im Berichtsjahr hat die Einführung des 9-Euro-Tickets, die Begleitung und anschließende Evaluation für Schleswig-Holstein Ressourcen der Gesellschaft beansprucht. Zudem ist die Gesellschaft mit der Weiterentwicklung der Strategie zur Mobilitätswende in Schleswig-Holstein befasst und begleitet die Umsetzung, u.a. mit dem mobilteam by NAH.SH.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge im Berichtsjahr verändert?

Die Erlöse aus Zuschüssen haben sich gegenüber den Vorjahren nochmals deutlich auf 6.620 T€ erhöht. Insgesamt stieg die Gesamtleistung um 985 T€ bzw. rund 15 % auf 7.779 T€ gegenüber 6.794 T€ im Vorjahr.

Wie haben sich die Personalaufwendungen im Berichtsjahr verändert?

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 720 T€ bzw. rund 17 % auf 5.002 T€.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg der Personalaufwendungen?

Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die gestiegene Anzahl der Mitarbeitenden zurückzuführen.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme beträgt zum Stichtag 3.793 T€ gegenüber 3.406 T€ zum Vorjahresstichtag (+11 %).

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich stichtagsbedingt um 234 T€ auf 535 T€. In den Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 1.747 T€ (Vorjahr: 1.418 T€) enthalten, die auf die Rückzahlung in 2022 nicht verwendeter Zuschüsse entfallen.

Welche Projekte wurden im Berichtsjahr im Wesentlichen vorangetrieben bzw. abgeschlossen?

Die NAH.SH hat im Berichtsjahr weiterhin an der Bewältigung der coronabedingten Folgen für Unternehmen und Nahverkehr gearbeitet. Im Fokus steht dabei, auf den Pfad der Verkehrswende zurückzukehren und zukunftsweisende Projekte voranzubringen. So wurde z.B. für den Aufbau des Kompetenzzentrums für nachhaltige Mobilität zusätzliches Personal rekrutiert.

Hat die NAH.SH im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die Gesellschaft für das kommende Jahr?

Aufgrund der vertraglichen Finanzierungsregelungen mit dem Land Schleswig-Holstein wird für das kommende Jahr wieder ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Aufgrund des erweiterten Unternehmensgegenstandes wird die NAH.SH im Jahr 2023 Verkehrswende- und Klimaschutzthemen weiter vorantreiben. Die zusätzlichen Aufgaben gehen mit weiterem Personalaufwuchs einher.

NationalparkService gGmbH



Schlossgarten 1

25832 Tönning

Telefon: 04861 / 9620 – 0

Fax: 04861 / 9620 – 10

E-Mail: info@multimar-wattforum.de

Internet: www.multimar-wattforum.de

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der NationalparkService gGmbH (NPS) ist die Förderung des Nationalparks Wattenmeer, des Naturschutzes und des Nationalparkgedankens, insbesondere durch die Verwaltung und Erhaltung der dafür im Eigentum der Gesellschaft stehenden Gebäude und Einrichtungen und die Förderung der Kommunikation, Kooperation und gegenseitigen Abstimmung zwischen den Gesellschaftern und der Nationalparkverwaltung im Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN). Diese Unternehmensaufgabe verwirklicht die NPS insbesondere durch die Verwaltung, die Erhaltung und den Betrieb des Nationalpark-Zentrums „Multimar Wattforum“ in Tönning und von Nationalpark-Häusern.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der NPS	50.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	27.500	55,00
Kreis Nordfriesland, Kreis Dithmarschen, Naturschutzbund Deutschland Landesverband Schleswig-Holstein e.V., Naturschutzgesellschaft Schutzstation Wattenmeer e.V., Verein Jordsand zum Schutze der Seevögel und der Natur e.V., Verein für Naturschutz und Landschaftspflege Mittleres Nordfriesland e.V., Verein „De Wattenlöpers“ Fachverband der Wattführerinnen und Wattführer im Nationalpark Schleswig-Holstein-Holsteinisches-Wattenmeer e.V., WWF Umweltstiftung Deutschland, Nordsee-Tourismus-Service GmbH	2.500	5,00
jeweils		

Geschäftsführung

- Dr. Gerd Meurs-Scher, bis 31.03.2023
- Michael Kruse, seit 01.04.2023 bis 14.07.2023
- Marén Bökamp-Hamkens, seit 15.07.2023

Bei der NPS existiert kein Aufsichtsrat. Die Gesellschafter entsenden individuell bevollmächtigte Vertreterinnen oder Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil NPS (in %)
keine	0	0

Unternehmensdaten (alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2022	2021	2020
Anlagevermögen	13.810	11.659	7.976
Umlaufvermögen	2.630	2.966	3.515
davon liquide Mittel	1.508	1.180	2.348
Eigenkapital	2.052	2.074	1.829
Sonderposten zum Anlagevermögen aus Investitionszuschüssen	11.682	10.212	7.081
Bilanzsumme	16.470	14.656	11.497

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	1.069	802	686
davon aus Eintrittsgeldern „Multimar Wattforum“	972	720	633
Sonstige betriebliche Erträge	1.480	1.823	1.806
davon			
Zuwendungen des Landes (Zuschuss zur Betriebsführung)	1.000	1.000	1.000
Corona-Hilfe	22	370	501
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens zum Anlagevermögen aus Investitionszuschüssen	275	329	249
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.867	1.799	2.027
Abschreibungen	389	375	356
Jahresergebnis	-21	245	26

Mitarbeitende

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die Betriebsführung erfolgt durch Mitarbeitende des LKN. Die Geschäftsführung der NPS ist eine Teilaufgabe eines oder einer – für diesen Aufgabenbereich nicht weisungsgebundenen – Mitarbeitenden des LKN.

Kennzahlen	2022	2021	2020
Besucherzahl (Personen)	170.708	117.863	106.876
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (in T€)	2.868	2.971	2.474

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2022 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die NPS abgeschlossen?

Das Berichtsjahr ist insgesamt positiv verlaufen, auch wenn es mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 21 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss 245 T€) abgeschlossen hat.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Nachdem die Jahre 2020 und 2021 stark durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt waren, konnte im Berichtsjahr durch die Aufhebungen der pandemiebedingten Restriktionen ein deutlicher Aufwärtstrend und eine Normalisierung der Gästezahlen verzeichnet werden. Insgesamt besuchten 170.708 Gäste das Multimar Wattforum. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 52.845 Gästen beziehungsweise rund 45 %.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme der NPS hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.814 T€ beziehungsweise um rund 12 % auf 16.470 T€ erhöht.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. wesentlichen Ertragspositionen im Berichtsjahr verändert?

Die Erträge der NPS resultieren im Wesentlichen aus den Umsatzerlösen des Multimar Wattforums und den Zuwendungen des Landes. Die Erlöse aus Eintrittsgeldern des Multimar Wattforums haben sich im Vorjahresvergleich in 2022 um 252 T€ beziehungsweise um rund 35 % auf 972 T€ erhöht (Vorjahr: 720 T€). Der Anstieg der Erlöse resultiert aus den infolge der Aufhebung aller pandemiebedingten Restriktionen gestiegenen Gästezahlen. Insgesamt besuchten im Berichtsjahr 170.708 Gäste das Multimar Wattforum (Vorjahr: 117.863). Im Rahmen der sonstigen betrieblichen Erträge verblieben die Zuwendungen des Landes im Vorjahresvergleich konstant und betrugen 1.000 T€. Zwecks Kompensation der entstandenen Umsatzausfälle gewährte das Land auch in 2022 eine zusätzliche Zuwendung gemäß § 44 LHO in Verbindung mit der „Verfahrensrichtlinie für die Umsetzung von Haushaltsmitteln zur Erweiterung des Corona-Schutzschirms durch einen Härtefallfonds zur Förderung von Einzelfällen“. Betrag diese Zahlung im Vorjahr noch 370 T€, wurden im Berichtsjahr 22 T€ aus dem Hilfsfond beantragt und gezahlt. Dem gegenüber wurde im Rahmen der Zuwendungsprüfung für die in den Vorjahren vereinbarten Hilfszahlungen eine Rückzahlungsverpflichtung in Höhe von 204 T€ durch den Zuwendungsgeber festgelegt. Diese ist in den übrigen Aufwendungen als periodenfremde Aufwendungen erfasst.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Auf der Aufwandsseite erfolgt unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen der Ausweis des Betriebsführungsentgelts für den LKN. Dieses bestimmt sich nach den tatsächlich beim LKN angefallenen Aufwendungen für die vertraglich festgelegten Leistungen. Es belief sich im Berichtsjahr auf 1.841 T€ (Vorjahr: 1.700 T€).

Hat die NPS im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Das Land Schleswig-Holstein hat der NPS in 2022 insgesamt Zuwendungen in Höhe von 1.022 T€ gewährt.

Wie viele Besucher hatte das Multimar Wattforum in Tönning?

Insgesamt betrug die Besucheranzahl im Berichtsjahr 170.708 (Vorjahr: 117.863).

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die Gesellschaft für das kommende Jahr?

Die Geschäftsführung der NPS rechnet gemäß Wirtschaftsplan 2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4 T€.

Welche Aktivitäten werden im Rahmen des Konzepts zur modularen Erweiterung geplant bzw. umgesetzt?

Die in 2020 begonnenen Baumaßnahmen zur Umsetzung der Erweiterung des Multimar Wattforums (5. Bauabschnitt) wurden in 2023 fortgeführt und finalisiert. Die Eröffnung des Fischotter-Freigeheges und des zugehörigen Otterhauses ist am 09. und 10.06.2023 erfolgt.

Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR



Memellandstr. 15
 24537 Neumünster
 Telefon: 04321 / 55920
 Fax: 04321 / 5592190
 E-Mail: poststelle@forst-sh.de
 Internet: www.forst-sh.de

Unternehmensgegenstand

Die Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR (SHLF) bewirtschaftet ihre Waldflächen und ihr sonstiges Vermögen in eigener Verantwortung und nach Maßgabe der allgemeinen Gesetze, insbesondere des Landeswaldgesetzes, des Landesjagdgesetzes und des Landesnaturschutzgesetzes auf der Grundlage des Nachhaltigkeitsprinzips als öffentliche Aufgabe in eigener Verantwortung. Die SHLF erbringt als Aufgabe zur Erfüllung nach Weisung besondere Gemeinwohlleistungen der Waldpädagogik und der Umweltbildung, des Naturschutzes, der Erholung, des Ankaufs von Grundstücken und der Neuwaldbildung sowie der Ausbildung.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der SHLF	100.000.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	100.000.000	100,00

Anstaltsdirektor/in

Tim Scherer, bis 21.08.2023

Ina Abel, interimswise seit 22.08.2023

Verwaltungsrat

- Anne Benett-Sturies, Vorsitzende, MLLEV SH
- Dr. Christiane Sorgenfrei, stellvertretende Vorsitzende, FM SH
- Jonas Krause, MLLEV SH
- Katja Günther, MEKUN SH
- Dirk Kock-Rohwer, MdL
- Heiner Rickers, MdL
- Dr. Klaus Thoms, IHK Kiel
- Alexander Decius, Personalrat SHLF

An die Mitglieder des Verwaltungsrats wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil SHLF (in %)
keine	0	0

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2022	2021	2020
Sachanlagen im Anlagevermögen	490.695	489.981	490.126
davon Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	486.303	485.925	485.769
Wertpapiere des Anlagevermögens	6.786	6.366	6.331
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.001	3.604	3.929
Liquide Mittel	12.889	6.068	6.542
Eigenkapital	490.218	486.476	488.683
davon			
gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000
Kapitalrücklage	407.473	407.473	407.473
andere Gewinnrücklagen	0	0	0
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	3.742	-2.207	-2.748
Rückstellungen	40.915	40.604	37.769
davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	39.194	39.019	36.481
Bilanzsumme	547.514	537.573	535.855

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	24.975	18.504	17.450
davon aus Holzverkauf	20.675	14.717	13.984
Sonstige betriebliche Erträge	6.627	4.668	5.211
davon Zuschuss aus dem Landeshaushalt	3.397	3.397	3.445
Materialaufwand	9.071	6.686	6.967
Personalaufwand	12.305	13.328	12.673
Abschreibungen	1.926	1.670	1.744
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.710	3.100	3.036
Jahresergebnis	3.742	-2.207	-2.748

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2022	2021	2020
Gesamtanzahl (Personen)	190	188	182
davon			
Frauen	46	44	41
Männer	144	144	141
Auszubildende	14	15	16
Teilzeitbeschäftigte	33	31	32
Vollzeitäquivalente	177,9	176,5	173,5

Kennzahlen	2022	2021	2020
Sachanlageinvestitionen (in T€)	2.522	2.053	915
davon für den Ankauf neuer Flächen (in T€)	726	362	182
Zuschuss für Gemeinwohlleistung (in T€)	3.437	3.437	3.687
Holzeinschlag (ca. in Tausend Festmeter)	290	237	262
Durchschnittserlös je Festmeter (ca. in €)	74,91	59,75	50,82

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2022 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die SHLF abgeschlossen?

Das Berichtsjahr ist besser verlaufen als erwartet. 2022 entwickelte sich aufgrund der hohen Umsatzerlöse im Holzbereich als das erfolgreichste seit Bestehen der Anstalt. Es wurde ein deutlich über Plan (-3.603 T€) liegendes Jahresergebnis von 3.742 T€ erzielt.

Welche Besonderheiten gilt es bei dem Unternehmen im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Im Februar des Geschäftsjahres zogen zwei Orkantiefs innerhalb von drei Tagen über den Norden Deutschlands. Insgesamt 128.840 Festmeter Schadholz wurden durch den Sturm verursacht. Das entspricht etwa 50% der jährlichen, nachhaltigen Einschlagsmenge.

Die Leitlinien der Waldbewirtschaftung wurden u.a. mit einem ab 2022 gültigen Hiebsatz von rund 257.000 Festmeter für die nächsten 10 Jahre neu festgelegt.

Wie hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag verändert?

Die Bilanzsumme stieg um 9.941 T€ bzw. 1,85 % auf 547.514 T€ an.

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen erhöhten sich erwartungsgemäß und liegen um 256 T€ über dem Vorjahreswert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens haben um knapp 421 T€ zugelegt. Schwankungen bei den Vorräten des Umlaufvermögens betreffen in erster Linie den Holzvorrat sowie Ökopunkte. Auf der Passivseite sind die Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um 311 T€ und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 626 T€ angestiegen.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge (insbesondere Holzverkauf) im Berichtsjahr verändert?

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 6.471 T€ auf 24.975 T€ und erreichten zu 129 % die Vorgaben des Wirtschaftsplanes. Ursächlich dafür war ein deutlicher Preisanstieg im Bereich der Rohholzvermarktung aufgrund der hohen Nachfrage.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Der Materialaufwand stieg auf 9.071 T€ und liegt mit 702 T€ über dem Planansatz von 8.369 T€. Die Personalaufwendungen liegen um 1.024 T€ bzw. rund 12 % unter denen des Vorjahres.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg bzw. den Rückgang der Personalaufwendungen?

Zurückzuführen ist die Veränderung im Wesentlichen auf den Dienstherrwechsel eines Beamten sowie den Sterbefall eines Pensionärs.

Wie viele Mittel flossen in die Pensionsrückstellungen?

Die Zuführung zu Pensionsrückstellungen betrug unter Berücksichtigung der Zinsänderung sowie der notwendigen Aufzinsung 174 T€ (Vorjahr 2.539 T€).

Hat die SHLF im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Neben den Zuweisungen für Gemeinwohlleistungen hat das Land Schleswig-Holstein einen Betrag in Höhe von 2.000 T€ zum Zwecke der Ausweisung von Altbaumrefugien zur Verfügung gestellt. Der Verzicht auf die erntekostenfreien Holzerlöse in der Altbaumschicht wird den SHLF durch Landesmittel erstattet.

Wie hoch war der Durchschnittserlös je Festmeter Holz?

Der durchschnittliche Erlös je Festmeter Holz stieg im Berichtsjahr um 25 % auf 74,91 €.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die SHLF für das kommende Jahr?

Die SHLF werden auch in 2023 stark abhängig von den Witterungsbedingungen sein. Bei konstanten Umsatzerlösen im Bereich der Holzvermarktung wird aufgrund des erhöhten Kostenaufwands, vor allem im Bereich des Waldumbaus und der Waldpflege, von einem leicht negativen Jahresergebnis ausgegangen.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Nein.

Seehundstation Friedrichskoog gGmbH



Seehundstation Friedrichskoog

An der Seeschleuse 4

25718 Friedrichskoog

Telefon: 04854 / 13 72

E-Mail: info@seehundstation-friedrichskoog.deInternet: www.seehundstation-friedrichskoog.de

Unternehmensgegenstand

Die Aufgabe der Seehundstation ist die Förderung sowie Umsetzung des Schutzes von heimischen Robben (Seehunde und Kegelrobben) in Schleswig-Holstein. Sie umfasst die Information, Aufzucht und Forschung rund um die heimischen Meeressäuger.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der Seehundstation	25.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	12.750	51,00
Gemeinde Friedrichskoog,	5.000	20,00
Landesjagdverband Schleswig-Holstein,	5.000	20,00
Kreis Dithmarschen,	1.125	4,50
Naturschutzgesellschaft Schutzstation Wattenmeer e.V	1.125	4,50

Geschäftsführung

Tanja Rosenberger

Aufsichtsrat

- Thorsten Elscher, Vorsitzender, MEKUN SH
- Swantje Ulbrich, stellvertretende Vorsitzende, MEKUN SH
- Dr. Christiane Sorgenfrei, FM SH
- Wolfgang Heins, Landesjagdverband
- Helmut Evers, Gemeinde Friedrichskoog

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil Seehundstation (in %)
keine	0	0

Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2022	2021	2020
Anlagevermögen	9.665	7.808	6.280
Umlaufvermögen	584	1.291	2.204
Eigenkapital	1.774	1.627	1.460
Sonderposten für Investitionszuschüsse	6.489	5.558	5.089
Rückstellungen	57	125	34
Verbindlichkeiten	1.932	1.791	1.900
Bilanzsumme	10.251	9.101	8.484

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	1.259	1.095	133
Erträge aus Spenden	354	455	310
Sonstige betriebliche Erträge	414	331	922
Materialaufwand	342	343	215
Personalaufwand	894	776	738
Abschreibungen	289	230	144
Sonstige betriebliche Aufwendungen	361	317	255
Jahresergebnis	147	166	0

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2022	2021	2020
Gesamtanzahl (Personen)	29	24	20
davon			
Frauen	22	18	17
Männer	7	6	3
Auszubildende	2	0	1

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2022	2021	2020
Teilzeitbeschäftigte	11 ²⁰	6	3
Vollzeitäquivalente	18,6	14	16

Kennzahlen	2022	2021	2020
Besucherzahl (Personen)	146.071	141.961	37.694
Anzahl Aufzucht Kegelrobben	34	35	26
Seehunde	213	177	210
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	58	68	69

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2022 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die Seehundstation abgeschlossen?

Das Berichtsjahr ist gut verlaufen. Es wurde ein positives Jahresergebnis erzielt.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Im Jahr 2022 war die Seehundstation erneut wegen Abbrucharbeiten am Forschungsbecken zeitweise komplett gesperrt. Im November und Dezember waren zudem große Teile der neuen Gebäude wegen des Aufbaus der Ausstellung für Gäste nicht nutzbar.

Wie hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag verändert?

Mit 10.251 T€ liegt das Bilanzvolumen zum 31. Dezember 2022 um 1.150 T€ über dem Wert des Vorjahres. Das bedeutet einen Anstieg von 12,6 %.

Wie haben sich die wichtigsten Positionen der Bilanz verändert?

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.857 T€ angestiegen, das Umlaufvermögen hingegen um 707 T€ gesunken. Grund hierfür ist in erster Linie der Fortschritt bei den Baumaßnahmen. Auch der Sonderposten für Investitionszuschüsse ist gewachsen. Er beträgt 931 T€ mehr als im Vorjahr.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge im Berichtsjahr verändert?

Die Umsatzerlöse aus den Eintrittsgeldern und dem Warenverkauf aus dem Shop lagen um 164 T€ über denen des Vorjahres. Die Erträge aus Spenden sind hingegen um knapp 101 T€ zurückgegangen.

Wie haben sich die wichtigsten Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung im Berichtsjahr verändert?

Der Materialaufwand ist nahezu unverändert geblieben, der Personalaufwand ist jedoch um 118 T€ gestiegen.

²⁰ Die Berechnungsgrundlage wurde angepasst.

Hat die Seehundstation im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Sonstige betriebliche Erträge sind aus der Auflösung von Zuschüssen entstanden. Insgesamt 314 T€ entfallen auf einen Zuschuss, den die Nationalparkstiftung der Seehundstation im Berichtsjahr für die Entschuldung gezahlt hat sowie Zuschüsse des Landes Schleswig-Holstein für den Aus- und Umbau der Seehundstation.

Wie viele Besucher hatte die Seehundstation?

146.071 Besucher haben die Seehundstation im Jahr 2022 besucht; das sind 4110 mehr als im Vorjahr.

Wie viele Robben bzw. Seehunde wurden aufgezogen?

Die Aufzucht der jungen Seehunde und Kegelrobben war durch die Beckenbaustelle beeinträchtigt, da das Auswilderungsbecken ab Januar 2022 nicht zur Verfügung stand. Mit Hilfe von provisorischen Becken verlief die Aufzucht dennoch im Jahr 2022 sehr erfolgreich. Im Winter 2021/2022 waren 34 Kegelrobben in der Station. Bis zum Ende des Jahres wurden 213 Seehunde, davon 191 Heuler aufgenommen. Die Erfolgsquote lag bei 96%.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die Seehundstation für das kommende Jahr?

Durch den Aus- und Umbau und die bereits im Jahr 2022 für Gäste nutzbaren neuen Bereiche sowie zusätzlichen Angebote durch die neu eröffneten Ausstellungsbereiche wird mit einer Stabilisierung der Besucherzahlen auf einem Niveau von ca. 150.000 Gästen sowie damit korrespondierend leicht steigenden Umsätzen gerechnet. Angestrebt wird ein ausgeglichenes Betriebsergebnis/Jahresergebnis.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Mit Ausnahme der fortlaufenden Aus- und Umbaumaßnahmen der Seehundstation (hier der Büroumbau) und der allgemeinen Kosten- und Preissteigerungen werden keine weiteren besonderen Entwicklungen erwartet.

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig- Holstein AÖR



Steckelhörn 12
20457 Hamburg
Tel: 040 / 42831-1766
Fax: 040 / 42831-1700

Fröbelstraße 15 - 17
24113 Kiel

E-Mail: poststelle@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de

Unternehmensgegenstand

Die Anstalt ist die zentrale Dienstleisterin für die Freie und Hansestadt Hamburg und das Land Schleswig-Holstein auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Sie erfüllt alle ihr oder den früheren Statistischen Landesämtern Hamburg und Schleswig-Holstein nach Gesetz, Rechtsverordnung oder Vereinbarung sowie alle diesen zum Zeitpunkt der Anstaltserrichtung obliegenden Aufgaben. Die Anstalt vertritt zur Wahrnehmung der statistischen Aufgaben die Interessen Hamburgs und Schleswig-Holsteins bei der Mitwirkung in Fachgremien auf nationaler und internationaler Ebene. Sie unterstützt und berät als fachkundige Stelle Hamburg und Schleswig-Holstein in allen Fragen der Statistik.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital	1.663.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	873.000	52,50
Freie und Hansestadt Hamburg	790.000	47,50

Vorstand

Renate Cohrs

Verwaltungsrat

- Eun-Joung Bettina Krüger, Vorsitzende, MIKWS SH
- Dr. Maike Steenbock, stellvertretende Vorsitzende, BIS FHH
- Sven Gieseler, Beschäftigtenvertreter Statistikamt Nord
- Jantje-Gesine Schmidt, FM SH, bis 30.09.2023²¹
- Dr. Stephan Stüber, FB FHH

²¹ Dieses Mandat des Landes Schleswig-Holstein ist zum 01.10.2023 nicht besetzt.

An die Mitglieder des Verwaltungsrats wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil Statistikamt Nord (in %)
Keine	0	0

Unternehmensdaten (alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2022	2021	2020
Finanzanlagen	40.773	38.122	35.393
Umlaufvermögen	62.628	53.395	39.166
davon Forderungen gegen das Land SH	20.296	5.452	5.697
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital	11.731	5.324	369
davon			
gezeichnetes Kapital	1.663	1.663	1.663
Rücklagen	272	272	272
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	3.388	-1.566	-4.963
Jahresergebnis	6.407	4.955	3.397
Rückstellungen	91.399	86.051	74.086
davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	88.353	82.939	71.244
Verbindlichkeiten	1.392	1.103	1.981
Bilanzsumme	104.571	92.523	75.690

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Transfererträge	42.332	44.386	40.385
Umsatzerlöse	456	729	638
Sonstige betriebliche Erträge	19.291	7.934	7.340
Aufwand für bezogene Leistungen	6.648	4.004	4.427
Personalaufwand	32.182	35.480	31.547
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.405	7.531 ²²	7.544

²² redaktionelle Korrektur des Vorjahres (7.254 T€ statt 7.531 T€).

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Jahresergebnis	6.407	4.955	3.397

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2022	2021	2020
Gesamtanzahl (Personen)	454	412	425
davon			
Frauen	253	238	245
Männer	201	174	180
Auszubildende	4	4	4
Teilzeitbeschäftigte	88	86	95
Vollzeitäquivalente	422,74	382,48	393,99

Kennzahlen	2022	2021	2020
Sachanlageinvestitionen (in T€)	3.347	181	382
Gesamtleistung (in T€)	42.931	45.252	41.118
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (in T€)	1.092	14.679	9.413
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (in T€)	-6.173	-2.791	-2.750
Personalaufwand von Gesamtleistung (in %)	58,8	75,5	72,0
durchgeführte Statistiken für SH	263	266	259

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2022 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat das Statistikamt Nord abgeschlossen?

Das Berichtsjahr hat mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 6.407 T€ abgeschlossen. Dem Statistikamt ist es gelungen, trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie die Termine für die sogenannten A-Statistiken zu 96,7 % zu erfüllen.

Welche Besonderheiten gilt es bei dem Statistikamt Nord im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Das Jahresergebnis 2022 ist durch den auf das Berichtsjahr verschobenen Zensus geprägt. Im Rahmen der vereinbarten Zusammenarbeit im Statistischen Verbund entstehen für das Statistikamt Nord zusätzliche Aufgaben. Das Statistikamt Nord bringt sich zunehmend bei der Softwareerstellung, zentralen IT-Produktion und Datenhaltung verschiedener Projekte und Weiterentwicklung von Fachverfahren ein.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge im Berichtsjahr verändert?

Die Transfererträge betragen im Berichtsjahr 42.332 T€ gegenüber 44.386 T€ im Vorjahr. Der Rückgang betrug 2.054 T€ bzw. rund 5 %. Im Vorjahr ist darin der Sonderzuschuss für den Zensus in Höhe von 10.143 T€ enthalten.

Wie haben sich die Personalaufwendungen im Berichtsjahr verändert?

Die Personalaufwendungen waren mit 32.182 T€ um 3.298 T€ bzw. 9 % geringer als im Vorjahr.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg bzw. den Rückgang der Personalaufwendungen?

Die Personalaufwendungen verminderten sich im Wesentlichen aufgrund der geringeren Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (2022: 3.469 T€, 2021: 9.622 T€).

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme betrug zum Stichtag 92.523 T€ und war damit um 16.833 T€ bzw. 22,2 % höher als zum Vorjahresstichtag (75.690 T€).

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Im Bereich des Umlaufvermögens stiegen die Forderungen gegen die Trägerländer um 8.961 T€ auf 61.267 T€. Auf der Passivseite stiegen insbesondere die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 5.414 T€ auf 88.353 T€.

Wie viele Statistiken hat das Statistikamt Nord im Berichtsjahr für die Trägerländer durchgeführt? Wie viele Liefertermine wurden erfüllt?

Das Statistikamt Nord hat insgesamt 510 Bundes- und EU-Statistiken erstellt, darunter 247 Statistiken für Hamburg und 263 Statistiken für das Land Schleswig-Holstein. Insgesamt waren 1.378 Liefertermine gegenüber dem Statistischen Bundesamt zu erfüllen, 671 für Hamburg und 707 für das Land Schleswig-Holstein.

Hat das Statistikamt Nord im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet das Statistikamt Nord für das kommende Jahr?

Das Statistikamt Nord erwartet für das Jahr 2023 ein Jahresergebnis im niedrigen einstelligen Millionenbereich. Es ist unmittelbar abhängig vom Umfang der Zuschüsse der Trägerländer für 2023.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Da die zentrale Beteiligungsverwaltung im Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein nicht mehr für das Statistikamt Nord zuständig ist wird künftig nicht mehr im Rahmen dieses Beteiligungsberichtes über das Statistikamt Nord berichtet. Interessierte werden auf die Homepage des Statistikamtes Nord verwiesen.

Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH



Wall 55
24103 Kiel
Telefon: 0431 / 600 58-3
Fax: 0431 / 600 58-44
E-Mail: info@sh-tourismus.de
Internet: www.sh-tourismus.de

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist das touristische Marketing für die Destination Schleswig-Holstein.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital	150.000	100
davon		
Land Schleswig-Holstein	150.000	100

Geschäftsführung

Dr. Bettina Bunge

Aufsichtsrat

- Julia Carstens, Vorsitzende, MWVATT SH
- Dr. Christiane Sorgenfrei, FM SH
- Dr. Birte Pusback, MWVATT SH
- Dr. Catrin Homp, TVSH e.V.
- Prof. Dr. Martin Lohmann, extern

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil TA.SH (in %)
Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH, Kiel	62,7	4,9

Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2022	2021	2020
Anlagevermögen	64	79	78
Umlaufvermögen	327	387	213
Eigenkapital	171	171	137
Sonderposten für Investitionszuschüsse	63	78	77
Rückstellungen	115	175	46
Verbindlichkeiten	42	41	31
Bilanzsumme	430	485	299

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Erlöse durch das Land Schleswig-Holstein	4.229	3.447	3.200
sonstige Umsatzerlöse	307	349	346
sonstige betriebliche Erträge	42	48	50
Aufwand für bezogene Leistungen	2739	2.019	2.078
Personalaufwand	1.379	1.289	1.194
Sonstige betriebliche Aufwendungen	430	447	301
Jahresergebnis	0	34	-34

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2022	2021	2020²³
Gesamtanzahl (Personen)	21	20,5	21
davon			
Frauen	16	15,75	16
Männer	5	4,75	5
Auszubildende	2	2	2
Teilzeitbeschäftigte	5,75	6,5	9
Vollzeitäquivalente	19,93	19,29	17,2

²³ Die Angabe erfolgt für 2020 letztmalig zum 31.12.

Kennzahlen	2022	2021	2020
Sachanlagen (in %)	10,4	11,3	11,9
Eigenkapital (in %)	39,8	35,2	45,8
Cashflow			
aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-61	177	-35
aus der Investitionstätigkeit	-15	-57	-45
Erlöse durch das Land Schleswig-Holstein (in %)	92,6	89,7	89,0

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2022 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TA.SH) abgeschlossen?

Der Geschäftsverlauf wird unter Beachtung des Geschäftszwecks als positiv eingestuft. Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 34 T€.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Keine.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge im Berichtsjahr verändert?

Die betriebliche Gesamtleistung (Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln, Umsatzerlöse und andere betriebliche Erträge) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 704 T€ bzw. rund 18 % auf 4.578 T€.

Wie haben sich die Personalaufwendungen im Berichtsjahr verändert?

Die Personalaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 90 T€ bzw. rund 9 % auf 1.379 T€.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg der Personalaufwendungen?

Der Anstieg erfolgte im Wesentlichen aufgrund von Tarifsteigerungen.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme verringerte sich zum Stichtag um 55 T€ und betrug 430 T€ (Vorjahr: 485 T€).

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Auf der Aktivseite verminderte sich das Anlagevermögen infolge planmäßiger Abschreibungen und die liquiden Mittel fielen gegenüber dem Vorjahresstichtag um 69 T€ niedriger aus. Auf der Passivseite verminderten sich die Sonderposten aus Zuschüssen infolge planmäßiger Auflösung. Die sonstigen Rückstellungen verminderten sich um insgesamt 60 T€, im Wesentlichen aufgrund der Inanspruchnahme einer Rückzahlungsverpflichtung aus Zuschussgewährung in Höhe von 128 T€.

Welche Veranstaltungen und Kampagnen hat die Gesellschaft im Berichtsjahr umgesetzt?

Im Berichtsjahr wurde vier Jahre nach der ersten Erhebung wieder eine Markentreiberanalyse beauftragt. Die Ganzjahreskampagne „echt nordiSH“ bzw. „true nordiSH“ wurde erfolgreich durchgeführt; weitere Maßnahmen sowohl im Inlands- als auch Auslandsmarketing wurden durchgeführt. Die TA.SH hat einen Nachhaltigkeitszertifizierungsprozess angestoßen; der Abschluss ist für 2023 geplant.

Hat die TA.SH im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 4.306 T€ als institutionellen Zuschuss vom Land SH erhalten, wovon 4.229 T€ ertragswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die Gesellschaft für das kommende Jahr?

Die TA.SH erwartet für das kommende Jahr ein ausgeglichenes Ergebnis.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Nein.

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein AÖR



- Campus Kiel -

Arnold-Heller-Straße 3
24105 Kiel
Telefon: 0431 / 500-0

E-Mail: info@uksh.de
Internet: www.uksh.de

- Campus Lübeck -

Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck
Telefon: 0451 / 500-0

Unternehmensgegenstand

Dem Klinikum obliegt zusammen mit den Fachbereichen Medizin die Sicherstellung von Forschung und Lehre in der klinischen Medizin und der damit verbundenen universitären Krankenversorgung in der Human- und Zahnmedizin. Es beteiligt sich an der ärztlichen Fort- und Weiterbildung und der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Angehörigen anderer Berufe des Gesundheitswesens. Das Klinikum hält in enger Zusammenarbeit mit den Hochschulen die für Forschung, Lehre und Studium notwendigen Voraussetzungen vor.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Festgesetztes Kapital (gemäß § 5 Abs. 6 Krankenhaus-Buchführungsverordnung - KHBV)	18.477.048,60	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	18.477.048,60	100,00

Vorstand

- Prof. Dr. Dr. h.c. Jens Scholz, Vorstandsvorsitzender (CEO) und Vorstandsmitglied für Krankenversorgung
- Peter Pansegrau, stellvertretender Vorsitzender, Kaufmännisches Vorstandsmitglied (CFO)
- Corinna Jendges, Vorstandsmitglied für Krankenpflege, Patientenservice und Personalangelegenheiten (COO)
- Prof. Dr. Joachim Thiery, Vorstandsmitglied für Forschung und Lehre
- Prof. Dr. Thomas Münte, Vorstandsmitglied für Forschung und Lehre

Aufsichtsrat

- Guido Wendt, Vorsitzender, MBWFK SH
- Oliver Rabe, stellvertretender Vorsitzender, FM SH
- Dr. Oliver Grundei, MJG SH
- Christian Wölm, Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes
- Astrid Lurati, für das Land SH, Sachverständige aus der Gesundheitswirtschaft
- Dr. Waltraud Anemüller, Vertreterin der wissenschaftlichen Beschäftigten des UKSH
- Jutta Lange, Vertreterin der nichtwissenschaftlichen Beschäftigten des UKSH
- Prof Dr. Gereon R. Fink, Sachverständiger aus der medizinischen Wissenschaft

- Simone Menne, für das Land SH, Sachverständige aus dem Wirtschaftsleben

Von dem Gesamtaufwand an Sitzungsgeldern und Fahrtkosten des Aufsichtsrats in Höhe von 40.418,95 € entfallen für die Tätigkeiten der Mitglieder im Wirtschaftsausschuss 40.047,05 €.

Beteiligungen

Beteiligungen:	Stammkapital (in €)	Anteil UKSH (in %)
Zentrum für Integrative Psychiatrie ZIP gGmbH	25.000	100
Medizinisches Versorgungszentrum der ZIP gGmbH (Tochter der ZIP gGmbH)	25.000	100
UKSH Akademie gGmbH	25.000	100
Service Stern Nord GmbH	25.000	100
Ambulanzzentrum des UKSH gGmbH	25.000	100
UKSH Energy GmbH	25.000	100
Dialog Diagnostiklabor GmbH	25.000	75
UKSH Gesellschaft für IT Services mbH - ITSG	25.000	51
UKSH Gesellschaft für Informationstechnologie mbH - GfIT	25.000	51
Universitäre Kinderwunschzentren GmbH	25.000	51
IBAF Logopädieschule am UKSH gGmbH	25.000	50
UniTransferKlinik Lübeck GmbH	170.000	47

**Unternehmensdaten auf Basis des Konzernabschlusses
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2022	2021	2020
Anlagevermögen	1.445.103	1.455.631	1.303.041
Umlaufvermögen	665.117	637.875	624.560
Eigenkapital	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	511.862	457.799	431.307
Bilanzverlust	534.811	480.771	453.528
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	657.641	672.443	679.617
Rückstellungen	79.113	74.595	61.138
Verbindlichkeiten	1.889.568	1.808.623	1.621.908
Bilanzsumme	2.627.126	2.557.349	2.366.272

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Erlöse aus Krankenhausleistungen	807.366	790.281	760.266
Erlöse aus Wahlleistungen	47.661	47.395	44.555
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	216.684	197.566	173.782
Sonstige Umsatzerlöse gemäß § 277 HGB n.F.	88.746	76.292	85.276
Drittmittelerträge	100.018	85.347	81.136
Zuwendungen des Landes davon für Forschung und Lehre	147.085 107.427	144.740 102.221	147.721 102.649
Sonstige betriebliche Erträge	140.103	131.442	122.290
Personalaufwand	852.979	818.556	773.092
Materialaufwand	415.202	394.326	384.485
Sonstige betriebliche Aufwendungen	253.460	222.589	200.457
Jahresergebnis	-53.152	-26.492	-12.151

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2022	2021	2020
Gesamtanzahl (Personen)	16.312	15.989	15.334
davon			
Frauen	11.880	11.669	11.207
Männer	4.432	4.320	4.126
Auszubildende	913	1.001	989
Teilzeitbeschäftigte	7.655	7.340	6.816
Vollkräfte	11.532,2	11.398,1	11.065,5

Kennzahlen	2022	2021	2020
Umsatzrentabilität (in %)	-4,58	-2,49	-1,15
Produktivität je Vollkraft (in T€)	100,73	97,64	95,72
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit (in T€)	57.091	65.010	-95.071
Bettenzahl	2.250	2.249	2.249
Berechnungstage	570.134	588.220	602.661
Fallzahl	95.295	96.762	96.513
Durchschnittliche Verweildauer je Patient in Tagen	6,0	6,0	6,2

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2022 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat das UKSH abgeschlossen?

In einem anhaltend schwierigen Umfeld, hierbei insbesondere die durch die Corona-Pandemie verursachten Aufwendungen, schließt der UKSH-Konzern im Berichtsjahr 2022 mit einem Konzernjahresfehlbetrag von 53,15 Mio. € ab. Der auf andere Gesellschafter entfallende Erfolg/Verlust beträgt -0,88 Mio. €. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 480,77 Mio. € ergibt sich ein kumulierter Bilanzverlust in Höhe von 534,81 Mio. €.

In diesem Ergebnis ist eine Erstattung des Landes in Höhe von insgesamt 51,53 Mio. € für coronabedingte Verluste enthalten.

Welche Besonderheiten gilt es bei dem Unternehmen im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Die andauernde weltweite Krise der Corona-Pandemie mit all ihren restriktiven wie vorausschauenden Maßnahmen (Herunterfahren der elektiven Patientenbehandlungen und Aufbau von Intensivkapazitäten) bestimmte die Prozesse und die wirtschaftliche Situation im UKSH-Konzern sowie in der gesamten deutschen Krankenhauslandschaft. Hinzugekommen ist im Februar 2022 der völkerrechtswidrige Angriff auf die Ukraine und dessen Auswirkungen auf die Kosten, insbesondere auf die Energiekosten, die das Kostenniveau der Kliniken belasten.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme hat sich im Vorjahresvergleich um 69,8 Mio. € beziehungsweise um 2,7% erhöht.

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 10,3 Mio. € verringert. Der Anstieg des Umlaufvermögens in Höhe von 27,2 Mio. € ergibt sich maßgeblich durch um 27,4 Mio. € gestiegene Vorräte.

Auf der Passivseite haben sich die Verbindlichkeiten um 80,95 Mio. € erhöht. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 54,51 Mio. € sowie der erhaltenen Anzahlungen um 29,53 Mio. €.

Wie haben sich die Erlöse bzw. wesentlichen Ertragspositionen im Berichtsjahr verändert?

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen konnten im Vorjahresvergleich um 17,09 Mio. € gesteigert werden. Die Erlöse aus Wahlleistungen sind konstant, die Erlöse aus ambulanten Leistungen sind um 19,12 Mio. € angestiegen.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich um 34,42 Mio. €, der Materialaufwand erhöhte sich um 20,88 Mio. €.

Hat das UKSH im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Das UKSH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten.

Wie hoch war die Anzahl an Vollkräften im Jahresdurchschnitt?

Die Anzahl der Vollkräfte erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 134,10 auf 11.532,2 Vollkräfte.

Wie haben sich wichtige Kennzahlen (Bettenzahl / Berechnungstage / Fallzahl / Verweildauer je Patient*in) verändert?

Die Betten gemäß Krankenhausplan mit 2.250 Betten haben sich gegenüber 2021 nur geringfügig geändert. Die Anzahl der Patientinnen und Patienten hat sich um 1.467 auf 95.295 verringert, während deren Verweildauer weiterhin unverändert 6,0 Tage beträgt und somit die Berechnungstage aufgrund der geringeren Fallzahl um 18.086 Tage auf 570.134 gesunken sind.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet das UKSH für das kommende Jahr?

Für das Geschäftsjahr 2023 ist ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von -95,97 Mio. € geplant.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine wirken sich durch höhere Kosten auf das UKSH aus. Weiterhin stellt der Fachkräftemangel sowie die Lieferengpässe bei den Arzneimitteln und dem sonstigen medizinischen Sachbedarf eine große Herausforderung für das UKSH dar.

Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH



Lorentzendam 24
24103 Kiel

Telefon: 0431 / 66 66 6 – 0
Fax: 0431 / 66 66 6 – 7 67
E-Mail: info@wtsh.de
Internet: www.wtsh.de

Unternehmensgegenstand

Zu den Aufgaben der WTSH gehören

- die Förderung der Wirtschaft durch Beratung und Anwerbung von Wirtschaftsunternehmen in bzw. für Schleswig-Holstein und damit in Zusammenhang stehender Maßnahmen.
- die Förderung der außenwirtschaftlichen Aktivitäten der schleswig-holsteinischen Wirtschaft.
- die Förderung der Wirtschaft durch Maßnahmen zur Stärkung von Technologietransfer und Innovation.
- die Intensivierung des Wissenstransfers durch Stärkung der Zusammenarbeit von Hochschulen, wissenschaftlichen Instituten und insbesondere mittelständischen Unternehmen.
- die Übernahme von Aufgaben der öffentlichen Hand im Bereich der Förderung einschließlich der Beratung über die öffentliche Förderung, sowie die auftragsweise Abwicklung von Förderprogrammen in den Bereichen Außenwirtschaft, Innovation und Technologietransfer.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der WTSH	400.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	204.000	51,00
IHK Flensburg	32.000	8,00
IHK Kiel	64.000	16,00
IHK Lübeck	64.000	16,00
Hochschul-GbR	18.000	4,50
Handwerkskammer Flensburg	9.000	2,25
Handwerkskammer Lübeck	9.000	2,25

Geschäftsführung

Dr. Hinrich Habeck, seit 01.05.2022

Dr. Bernd Bösche, bis 30.06.2022

Aufsichtsrat

- Julia Carstens, Vorsitzende, MWVATT SH
- Jörg Orlemann, stellvertretender Vorsitzender, IHK zu Kiel
- Prof. Dipl.-Ing. Frank Schwartze, Technische Hochschule Lübeck
- Dr. Alexandra Schubert, für das Land SH, BWI FHH
- Björn Geertz, Handwerkskammer Flensburg
- Ellen Petersen, FM SH
- Lars Schöning, IHK zu Lübeck
- Björn Ipsen, IHK zu Flensburg

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil WTSH (in %)
keine	0	0

Unternehmensdaten

(alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2022	2021	2020
Anlagevermögen	233	195	199
Umlaufvermögen	4.184	3.121	2.957
Eigenkapital	1.830	1.375	1.374
davon Stammkapital	400	400	400
Sonderposten mit Rücklagenanteil	233	195	199
Rückstellungen	950	1.035	840
Bilanzsumme	4.471	3.401	3.189

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	5.078	4.773	3.663
Projektzuschüsse	1.495	1.266	1.092
davon Projektzuschüsse des Landes SH	1.358	1.042	881
Sonstige betriebliche Erträge	4.142	3.456	3.536
davon Zuwendungen des Landes Schleswig-Holstein (institutionelle Förderung)	3.467	2.810	2.810
Personalaufwand	6.391	6.281	5.607
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.623	2.213	1.495
Jahresergebnis	455	1	374
Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2022	2021	2020
Gesamtanzahl (inkl. Aushilfskräfte)	92	87,75	83,75
davon			
Frauen	57	55	54,5
Männer	35	32,75	29,25
Auszubildende	1	1	2
Teilzeitbeschäftigte	22	19,06	18,71
Vollzeitäquivalente	83	78,06	74,71
Kennzahlen	2022	2021	2020
Ansiedlungen (Anzahl)	21	26	30
geschaffene Arbeitsplätze (Anzahl)	581	918	782
Finanzierungsanteil des Landes an den gesamten Nettoerträgen	74,1%	75,8%	74,1%
Fördervolumen Technologieförderung (Mio. €)	6,6	13,3	23,5

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2022 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die WTSH abgeschlossen?

Das Berichtsjahr ist gut verlaufen. Der für 2022 erzielte Jahresüberschuss von 455 T€ liegt deutlich über dem nach dem Wirtschaftsplan für 2022 geplanten ausgeglichenen Ergebnis.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Im Berichtsjahr erfolgte ein Geschäftsführerwechsel. In den Monaten Mai und Juni haben beide Geschäftsführer die WTSH übergangsweise zusammen vertreten.

Wie hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag verändert?

Mit 4.471 T€ liegt das Bilanzvolumen zum 31. Dezember 2022 um 1.070 T€ (31,5%) über dem Wert des Vorjahres.

Wie haben sich die wichtigsten Positionen der Bilanz verändert?

Das Anlagevermögen ist um 37,9 T€ oder 19,4% gestiegen.

Der Anstieg im Umlaufvermögen im Vergleich zum Vorjahresstichtag bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Forderungen aus der Abrechnung von Messegemeinschaftsständen zurückzuführen. Mit 3.000 T€ lag der Bestand an liquiden Mitteln um rund 891 T€ bzw. 42,3% über dem Vorjahreswert.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Die Gesamtsumme aller Erträge ist um 1.134,2 T€ auf 10.838,4 T€ gestiegen. Der Personalaufwand hat sich um 110,6 T€ oder 1,8 % erhöht. Die sächlichen Aufwendungen sind um knapp 470 T€ oder 14,8 % auf 3.645 T€ gestiegen. Aufgrund der Festbetragsfinanzierung wird ein Jahresüberschuss von 455 T€ nach einem Jahresüberschuss von 0,9 T€ im Vorjahr ausgewiesen.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg bzw. den Rückgang der Personalaufwendungen?

Die Erhöhung der Personalaufwendungen ist insbesondere auf die leichte Erhöhung des Mitarbeiterstandes sowie die Auszahlung einer Coronaprämie zurückzuführen.

Hat die WTSH im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Das Land Schleswig-Holstein hat einen institutionellen Zuschuss in Höhe von 3.467 T€ gewährt. Dieser hat sich damit gegenüber den Vorjahren um 657 T€ erhöht.

Wie hoch war der Finanzierungsanteil des Landes an den gesamten Nettoerträgen?

Insgesamt lag die Nettofinanzierung des Landes (inklusive der Zuwendungen aus EU-Mitteln im Rahmen des Landesprogramm Wirtschaft für Projekte der WTSH) im Berichtsjahr bei 7.941 T€ und damit um 742 T€ über dem entsprechenden Wert des Vorjahres. Der Anteil des Landes an der Gesamtfinanzierung (netto) ist von knapp 76% im Jahr 2021 auf gut 74% im Berichtsjahr leicht zurückgegangen.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die WTSH für das kommende Jahr?

Nach dem verabschiedeten Wirtschaftsplan für 2023 geht die Geschäftsführung von einem ausgeglichenen Jahresergebnis für 2023 aus.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Das Land wird wie im Vorjahr einen höheren als den bisher vertraglich vereinbarten Anteil der institutionellen Förderung leisten. Ziel ist es, damit die Ansiedlungsstrategie weiter zu stärken, die Betreuung der StartUp-Szene zu intensivieren und die Zusammenarbeit zwischen Dänemark und Deutschland zu stärken. Im Jahr 2023 wird die WTSH zudem ein Welcome Center Schleswig-Holstein etablieren, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Anhänge

Landesmandatsträger in Aufsichtsorganen am 1. Oktober 2023

Mandatsträger	Behörde/ extern	Mitglied des Aufsichts- oder Verwaltungsrats der folgenden Landesbeteiligung
Atasoy, Sedef	extern	IB.SH
Beck, Dr. Arne	extern	hvv
Benett-Sturies, Anne	MLLEV SH	SHLF (Vorsitzende)
Berends, Dr. Hans-Martin	MEKUN SH	GBS
Bergmann, Ariane	MBWFK SH	ZTS
Bieler-Seelhoff, Susanne	MBWFK SH	FFHSH
Callsen, Johannes	Minderheitenbeauftragter und Dänemark-Bevollmächtigter SH	LZN
Carstens, Julia	MWVATT SH	LSN M (Vorsitzende) TA.SH (Vorsitzende) WTSH (Vorsitzende)
Druba, Karin	MWVATT SH	AKN (Vorsitzende)
Elscher, Thorsten	MEKUN SH	Seehundstation Friedrichskoog
Föh, Dr. Jörg	MJG SH	InphA
Grundeis, Dr. Oliver	MJG SH	UKSH
Günther, Katja	MEKUN SH	IB.SH SHLF
Hartwig, Johannes	MWVATT SH	Bürgschaftsbank (Vorsitzender)
Hoppe, Ursel	MJG SH	GMSH
Klein, Regina	FM SH	EDN GOES
Kortmann, Stefan	BMI	GMSH
Krause, Jonas	MLLEV SH	SHLF

Mandatsträger	Behörde/ extern	Mitglied des Aufsichts- oder Verwaltungsrats der folgenden Landesbeteiligung
Krüger, Eun-Joung Bettina	MIKWS SH	GMSH Statistikamt Nord
Luch, Dr. Anika	FM	GMSH (Vorsitzende)
Lurati, Astrid	extern	UKSH
Lütjen, Katrin	MLLEV SH	Bürgschaftsbank
Malzahn, Andreas	MBWFK SH	hereon
Menne, Simone	extern	UKSH
Mümmler-Grunow, Henning	MEKUN SH	GMSH
Pauls, Michael	MWVATT SH	EDN
Petersen, Ellen	FM SH	WTSH
Pirschel, Michael	MWVATT SH	DEGES
Pusback, Dr. Birte	MWVATT SH	TA.SH
Rabe, Oliver	FM SH	UKSH
Schmidt, Jantje-Gesine	FM SH	NAH.SH
Schröder, Jan Peter	extern	AKN
Schrödter, Dirk	StK SH	Dataport
Schubert, Dr. Alexandra	BWI FHH	WTSH
Schulz, PD Dr. Sönke E.	extern	IB.SH
Sibbel, Jörg	MIKWS SH	IB.SH
Sorgenfrei, Dr. Christiane	FM SH	AKN Bürgschaftsbank Seehundstation Friedrichskoog SHLF TA.SH
Thoms, Dr. Klaus	extern	SHLF
Torp, Dr. Silke	FM SH	IB.SH (Vorsitzende)
Ulbrich, Swantje	MEKUN SH	Seehundstation Friedrichskoog

Mandatsträger	Behörde/ extern	Mitglied des Aufsichts- oder Verwaltungsrats der folgenden Landesbeteiligung
Vogt, Lara	MEKUN SH	GBS
von der Heide, Tobias	MWVATT SH	NAH.SH (Vorsitzender)
Wasielewski, Dr. Andreas	MEKUN SH	GOES (Vorsitzender)
Wendt, Guido	MBWFK SH	UKSH (Vorsitzender) LSN M
Wilckens, Dr. Sebastian	MWVATT SH	IB.SH

Abkürzungsverzeichnis

AKN	AKN Eisenbahn GmbH
akt. RAP	aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
BIS FHH	Behörde für Inneres und Sport Hamburg
BJV FHH	Behörde für Justiz und Verbraucherschutz Hamburg
BKM FHH	Behörde für Kultur und Medien Hamburg
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BWFGB FHH	Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke Hamburg
BWI FHH	Behörde für Wirtschaft und Innovation Hamburg
CAP-Untersuchung	Centrally Authorized Products; zentral zugelassene Arzneimittel, die im Auftrag geprüft werden
CdS FHH	Chef der Senatskanzlei Freie und Hansestadt Hamburg
CIO HB	Chief Information Officer Bremen
CRR	Capital Requirements Regulation; Kapitalanforderungsverordnung für Kreditinstitute
DEGES	Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
EDN	Eichdirektion Nord AöR
EKSH	Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH
FB FHH	Finanzbehörde Hamburg
FFHSH	Filmförderung Hamburg / Schleswig-Holstein GmbH
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg
FM MV	Finanzministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern
FM NI	Finanzministerium des Landes Niedersachsen
FM SH	Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein
GBS	Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GKL	Gemeinsame Klassenlotterie der Länder AöR

AKN	AKN Eisenbahn GmbH
GMSH	Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR
GOES	Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH
GVB	Gesellschaft zur Verwaltung und Finanzierung von Beteiligungen des Landes Schleswig-Holstein mbH
HB	Freie Hansestadt Bremen
HE	Hessen
HZ hereon	Helmholtz-Zentrum hereon GmbH
IB.SH	Investitionsbank Schleswig-Holstein AöR
IHK	Industrie- und Handelskammer
InphA	Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik GmbH
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau AöR
LKN	Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz
LSN M	Life Science Nord Management GmbH
LZN	Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH
MBWFK SH	Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
MdL	Mitglied des Landtages
MEID MV	Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern
MEKUN SH	Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein
MF ST	Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
MID ST	Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt
MIKWS SH	Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein
MIL BB	Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg
MJG SH	Ministerium für Justiz und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein
MLLEV SH	Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein

AKN	AKN Eisenbahn GmbH
MSGG NI	Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung
MSGFF SL	Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen, Familie des Landes Saarland
MSJFSIG SH	Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein
MV BW	Ministerium für Verkehr des Landes Baden-Württemberg
MWEVW HE	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen
MWVATT SH	Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein
MUNV NRW	Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
NAH.SH	Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH
NDR	Norddeutscher Rundfunk
NI	Niedersachsen
NPS	NationalparkService gGmbH
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
SenUKW HB	Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau Bremen
SenUVK BE	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Berlin
SGFV HB	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz
SHEREG	Schleswig-Holsteinische Entsorgungs und- + Recycling GmbH
SH	Schleswig-Holstein
SHLF	Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR
SL	Saarland
SMWA SN	Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
StK SH	Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein
TA.SH	Tourismus Agentur Schleswig-Holstein
TMIL TH	Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
TVSH e.V.	Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V.

AKN	AKN Eisenbahn GmbH
UKSH	Universitätsklinikum Schleswig-Holstein AöR
UV Nord	Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V.
WM MV	Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit Mecklenburg-Vorpommern
WTSH	Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH
ZDF	Zweites Deutsches Fernsehen
ZTS	Zentrum für Maritime Technologie und Seefischmarkt ZTS Grundstücksverwaltung GmbH